



WEITERER MEILENSTEIN DER ZENTRUMSGESTALTUNG

AUSGABE 52 | SEPTEMBER 2022

Kneippweg im Kindergarten Agasella
Landbus wird ausgebaut
10 Jahre bugo Bücherei



INHALT

Sinnvoll sparen, jedoch nicht zu Tode	3
Borkenkäfer	4
Sprechstunden	4
Gestaltungsbeirat	4
Räumlicher Entwicklungsplan (REP)	4
Was ist nur mit unserer Straßenbeleuchtung los?	5
Rechnungsabschluss 2021	5
Wasserversorgung	6
LandLuft-Wanderausstellung „Boden g’scheit nutzen“	6
Rurasmus – Göfis als Pioniergemeinde	7
Volksschule Agasella – Raus aus Öl	7
Lüftungsanlagen	7
Ein weiterer Meilenstein der Zentrumsgestaltung	8
Schauplatz Obst und Garten	9
Schulen und Kindergärten	10
10 Jahre bugo Bücherei Göfis	11
Umwelt und Mobilität	12
e5 unterstützt bei der Einsparung von Energie	12
Verkehrsberuhigung im Ortszentrum	13
Ein Meilenstein ist geschafft – unser Landbus wird ausgebaut	13
Soziales	14
Alt jung sein-Kurs	14
Integration	14
Nachbarschaftshilfe	15
Angebote für Senioren	15
Weinbau in Göfis	16
Vereine und Festakt Ehrenamt	18
Jugendarbeit und Jugendraum	19
Aus den Regionen Im Walgau und Vorderland-Feldkirch	20
Aus der Gemeinde	21
Was ist los in Göfis?	24

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Göfis, Kirchstraße 2, gemeindeamt@goefis.at, www.goefis.at
Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Thomas Lampert

An dieser Ausgabe
haben mitgearbeitet: Margareta Baldessari, DI Christina Connert, Diözese Feldkirch, Mag. Josef Fersterer, Sabine Fritsch, Sabine Gabriel, Maria Gstrein, Barbara Hingsamer, Marina Keckeis-Vonbrül, Eduard Lampert, Elisabeth Lampert, Gemeindecarchivar i. R. Karl Lampert (Lektorat), Bürgermeister Thomas Lampert, Bettina Lang, LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz, Angelika Loacker, Gemeindecsekretär Rudi Malin (Redaktionsleitung), Dr. Joachim Simon Mayer, Regio Im Walgau, Lena Schär, Klaus Schmid, Sigrid Schmidle, Dr. Helmut Sonderegger, Richard Sonderegger, Martin Terzer, Vizebürgermeisterin Sandra Volenter

Fotonachweis: Margareta Baldessari, Mag. Johannes Blum, Dr. Johannes Egel, Gemeindecarchiv Göfis, Sabine Fritsch, Sabine Gabriel, Richard Gort, Maria Gstrein, Barbara Hingsamer, LEADER-Region Vorderland-Walgau-Bludenz, Elisabeth Lampert, Ella Lang, Ing. Thomas Liensberger, Angelika Loacker, Josef Mathis, Stefanie Neier, Pfarre Göfis, Regio Im Walgau, Vorderland, Klaus Schmid, Sigrid Schmidle, Mag. Andreas Schmölz, Dr. Helmut Sonderegger, Richard Sonderegger, Eva Stocker Hurychová, Verkehrsverbund Vorarlberg GmbH

Grafische Gestaltung: Willi Dittmann, wedegrafik.com, Göfis
Druck: Thurnher Druckerei GmbH, Rankweil

Titelfoto: Kinder bei der Vorbereitung für den Kneippweg beim Kindergarten Agasella



SINNVOLL SPAREN, JEDOCH NICHT ZU TODE

Es war in den letzten Jahren das vorrangige Ziel, den Gemeindehaushalt zu konsolidieren und einen Großteil der Schulden früherer Investitionen abzubauen. Die Gefahr einer solchen Maßnahme ist jedoch, in einen Investitionsrückstau zu geraten, der im schlechtesten Fall dazu führt, auf gewisse Situationen nur noch zu reagieren und nicht agieren zu können. Maßnahmen verlangen umsichtige Planungen und Finanzierungskonzepte, die von den Entscheidungsträgern der Gemeinde gemeinsam erarbeitet und zum Beschluss geführt werden.

Den Ausgaben müssen aber auch die entsprechenden Einnahmen gegenüberstehen. Es ist jedoch sehr kurzfristig, Investitionen ausschließlich über Darlehen zu finanzieren. Die Gemeinde besitzt Vermögenswerte, die bei der Kennzahl „Pro-Kopf-Verschuldung“ allerdings nicht berücksichtigt werden, aber sinnvoll eingesetzt die Umsetzung wichtiger Vorhaben erst ermöglichen.

DRINGENDE INVESTITIONSVORHABEN AUF SCHIENE

Das derzeit größte Projekt ist sicherlich der Neubau der Sportstätte Hofen, der die derzeit beengte, aber auch hygienisch bedenkliche Situation des in die Jahre gekommenen Sporthauses in Hofen verbessern soll. Seit mehr als zehn Jahren wird davon gesprochen, seit knapp vier Jahren sind mehrere Varianten geprüft worden, bevor man sich nun auf die jetzige Version geeinigt hat. Leider haben sich die Baukosten in der Zeit zwischen Grundsatzbeschluss und Zeitpunkt der

Ausschreibung der Gewerke massiv erhöht. Trotzdem wird am Vorhaben festgehalten, eine Verringerung der Kosten in Zukunft scheint nicht realistisch zu sein.

Mit der geplanten Auslagerung des Bauhofes in das leerstehende Forsthaus kann auch der Neubau des Feuerwehrhauses noch ein paar Jahre hinausgezögert werden. Mit den freiwerdenden Flächen findet die Ortsfeuerwehr Göfis bis auf Weiteres ihr Auslangen. Auch das für 2023 geplante neue Tanklöschfahrzeug wird dann seinen entsprechenden Platz haben.

Für das Kanalprojekt Stein, Hochried und Breiten sind die Detailplanungen für die Ausschreibung im Gange. So werden ebenfalls im kommenden Jahr die ersten Bagger auffahren.

In der Volksschule Agasella wird derzeit die Ölheizung durch eine Pelletheizung ersetzt. Damit kommt auch die Gemeinde Göfis als e5-Gemeinde ihrer Verantwortung in Sachen Verwendung erneuerbarer Energie nach.

GÖFIS IN ALLER MUNDE

Unsere Gemeinde hat sich in den letzten Jahren zu einer „Vorzeige-Gemeinde“ gemausert. Immer wieder scheint Göfis mit seinen Projekten in einschlägigen Publikationen auf. Immer wieder besuchen uns Delegationen aus anderen Gemeinden. Immer wieder werden wir eingeladen, Göfis auf Veranstaltungen zu präsentieren.

Ich werde dabei aber nicht müde, immer wieder zu erwähnen, dass die meisten der Ideen und Initiativen direkt aus der Bevölkerung kommen, die dann auch selbst und auf ehrenamtlicher Basis erfolgreich umgesetzt werden.

Das ist es, was Göfis auszeichnet!

Euer Bürgermeister Thomas Lampert

INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDE



Es wird ja nicht wahr sein! Jetzt baut doch tatsächlich jemand ein neues Haus vor meine Nase und behindert meine Sicht auf die Drei Schwestern. Und dann womöglich noch eine Wohnanlage? Dies sind immer wieder Aussagen, die man zu hören bekommt. Es scheint, dass viele vergessen haben, dass sie selbst vielleicht einmal auf die grüne Wiese gebaut haben. Dieses Recht muss doch jedem zugestanden werden, oder?

Aber ja, ein bisschen Rücksicht auf die Umgebung muss der Häuslebauer schon nehmen. Was innerhalb der vier Wände passiert, ist des Bauherrn/der Baufräule persönliche Sache. Aber der Außenbereich ist sozusagen das Wohnzimmer der Allgemeinheit. Hier sollte Rücksicht auf die Umgebung genommen werden. Leider kommt in diesem Moment oft die subjektive Wahrnehmung ins Spiel. Wobei wir wieder am Anfang wären.

Eine neue, nachbarschaftliche Freundschaft kann doch eine lieb-gewonnene Aussicht zumindest aufwiegen, oder?

SPRECHSTUNDEN

Rechtsanwalt Mag. Johannes Blum und Notare aus Feldkirch halten in Gölfis Amtstage mit einer kostenlosen Beratung ab. Die nächsten Termine sind jeweils abends im Sitzungszimmer des Gemeindeamtes. Wir bitten um telefonische Anmeldung unter 72715-10!



Rechtsanwalt
Mag. Johannes
Blum



Notar
Dr. Johannes
Egel



Notar
Mag. Andreas
Schmölz

Notar

Mittwoch, 5. Oktober 2022,

Notar Dr. Johannes Egel

Mittwoch, 23. November 2022,

Notar Mag. Andreas Schmölz

Rechtsanwalt

Dienstag, 13. September 2022

Dienstag, 8. November 2022

Dienstag, 17. Jänner 2023

Sitzung des Gestaltungsbeirates

Dienstag, 27. September 2022

Dienstag, 29. November 2022

GESTALTUNGSBEIRAT

Aufgabe des Gestaltungsbeirates für Architektur und Ortsgestaltung ist es, durch engagierte und unabhängige Empfehlungen die Qualität des Ortsbildes und der Architektur zu wahren. Der Gestaltungsbeirat begutachtet alle Neu-, Um- und Zubauten. Seine Empfehlungen werden an die Baubehörde (Bürgermeister) gerichtet.

Mitglieder des Gestaltungsbeirates:

Architekt Dipl. Ing. MAS
ETH Geli Salzmann

Architektin Dipl. Ing. Marion
Rainer

Der Gestaltungsbeirat tagt sechsmal jährlich, wobei die Sitzungen nicht öffentlich sind. Vorprojekte müssen mindestens eine Woche vor dem Sitzungstermin beim Gemeindeamt oder der Baurechtsver-



RÄUMLICHER ENTWICKLUNGSPLAN (REP)

Der Räumliche Entwicklungsplan (REP) der Gemeinde Gölfis befindet sich nunmehr auf der Zielgeraden. Nachdem auf Basis des Vorentwurfes die Stellungnahmen der Umweltprüfung und der Landesraumplanungsstelle eingetroffen sind und eingearbeitet wurden, konnte der nun vorliegende Entwurf von der Gemeindevertretung zur Auflage beschlossen werden. Das bedeutet, dass im definierten Auflagezeitraum vom 28. Juni bis 29. Juli 2022 die Entwürfe des Verordnungstextes, des Zielplanes und des Erläuterungsberichtes der Öffentlichkeit zur Kenntnis gebracht wurden.

Auftakt dieses Öffentlichkeitsprozesses war eine Veranstaltung, die am 29. Juni 2022 im Vereinshaus stattfand. DI Alfred Eichberger und DI Luzian Burgstaller vom beauftragten Raumplanungsbüro stadtländ beschreiben die wesentlichen Punkte des

neuen REP und standen für Fragen und Antworten zur Verfügung.

Ziel dieses Öffentlichkeitsprozesses war vor allem, dass sich die Bevölkerung mit den Inhalten auseinandersetzen und bis zum Ende des Auflagezeitraumes Stellungnahmen einbringen konnte. Diese Stellungnahmen werden nunmehr gesichtet und von der Projektgruppe und dem Raumplanungsbüro gewertet und sollen - wenn wesentlich - bis zur endgültigen Beschlussfassung im REP eingeflossen sein. Die Beschlussfassung ist für eine der ersten Herbstsitzungen der Gemeindevertretung geplant.



V.l.n.r.: DI Luzian Burgstaller, DI Alfred Eichberger, DI Arch. Sonja Entner, Bgm. Thomas Lampert

waltung Vorderland in Sulz eingereicht werden, damit die Projekte baurechtlich geprüft werden können. In den Sitzungen werden die Projekte in gestalterischer Hinsicht beurteilt. Bei Bedarf werden die räumlichen Gegebenheiten vor Ort besichtigt. Im Anschluss an die Gestaltungsbeirats-Sitzung werden die beurteilten Bauvorhaben dem Ausschuss Bau und Raumplanung der Gemeinde durch ein Mitglied des Gestaltungsbeirates präsentiert. Diese Vorgangsweise soll

gewährleisten, dass die politischen Entscheidungsträger über die Arbeit des Gestaltungsbeirates laufend informiert und die Vorgaben des räumlichen Entwicklungskonzeptes und der Leitlinien für die bauliche Entwicklung der Gemeinde Gölfis eingehalten werden.

Es ist weiters vorgesehen, dass gemeinsam mit einem externen Planungsbüro das räumliche Entwicklungskonzept sowie die Bauleitlinien überarbeitet werden.

WAS IST NUR MIT UNSERER STRASSEN- BELEUCHTUNG LOS?

Immer wieder erreichen uns seitens der Bürgerinnen und Bürger berechtigte Beschwerden über die Straßenbeleuchtung in unserem Ort. Zum Teil leuchten sie gar nicht, zum Teil während des ganzen Tages oder sie flackern andauernd. Die Situation ist auch für die Verantwortlichen im Gemeindeamt oder Bauhof absolut unbefriedigend, hat aber ihre Hintergründe.

Was ist das Problem?

Göfis hat rund 350 Lichtpunkte, die zu zwei Drittel die Gemeindestraßen und einem Drittel die Landesstraßen ausleuchten sollen. Das im Jahre 2003 eingeführte OLC Professionel Steuersystem der Firma Luxmate, welches damals in Göfis als Pilotgemeinde installiert wurde, besticht durch den Vorteil, dass jede Lampe vom Gemeindeamt aus einzeln angesteuert werden kann und deren Funktion dann jede Nacht auf Fehler überprüft wird. So konnten in einzelnen Abschnitten im Dorf die Lampen individuell eingestellt werden, wie zum Beispiel eine Verlängerung von Leuchtzeiten bei Veranstaltungen. Herzstück jeder einzelnen Lampe ist der sogenannte „Aktor“ (Kontroller),

der über ein BUS-System mit dem Schaltschrank verbunden ist. Dieser ist für die individuelle Ein- und Ausschaltung je nach Programmierung (Uhrzeit und Lichtleistung) zuständig.

Nunmehr ist dieses System in die Jahre gekommen und die Aktoren mussten nach und nach ausgetauscht werden. Zwischenzeitlich ist dieses Steuersystem (im speziellen die Aktoren) auch nicht mehr am Markt erhältlich, somit musste man sich dahingehend organisieren, defekte Aktoren durch aufgrund von Systemänderungen (Umrüstung LED) nicht mehr gebrauchte Aktoren zu ersetzen. Auch von umliegenden Gemeinden wurden diese Teile angekauft, wenn diese nicht mehr benötigt wurden. Zusätzliche Sorgen bereitet der Umstand, dass auch Elektrokabel innerhalb einer Leuchte durch Feuchtigkeit und Korrosion beschädigt sind und somit für den Ausfall des BUS Systems sorgen. Dies ist dann nicht immer sofort ersichtlich.

Welche Maßnahmen werden gesetzt?

Auch wenn dies auf den ersten Blick nicht den Anschein erweckt, so sind das Bauamt und der Bauhof ständig dabei, der



laufend anfallenden Probleme mit unserer Straßenbeleuchtung Herr zu werden.

- Im Rahmen von Straßenerneuerungen bietet sich an, mit Unterstützung von Lichtplanern konsequent auf LED-Beleuchtung umzustellen. Dies wurde in den letzten Jahren im Bereich Unterdorf und Tufers durchgeführt.
- In einigen Ortsteilen wurde das System dahingehend umgestellt, dass durch Verteiler zusammengefasste Bereiche nur noch durch Dämmerungssteuerung ein- und ausgeschaltet werden. Damit werden die Aktoren überflüssig, diese können in anderen Leuchten verwendet werden. Damit wurde der Bereich Römerstraße, Büttels und – ganz aktuell – fast das gesamte Unterfeld neu organisiert.
- Ein Blitzschlag im Juli dieses Jahres hatte zur Folge, dass im Ortsteil Hofen 27 Aktoren beschädigt wurden. Dadurch scheint sich in diesem Bereich die Beleuchtungssituation eher chaotisch zu zeigen. Die vorgenannte Lösung (Ein-/Ausschaltung mit Dämmerungs-

schalter) ist jedoch hier nicht möglich, da über diese Verteiler Druckreduzierstationen der Wasserversorgung den ganzen Tag mit Strom versorgt werden müssen. Hier werden in den nächsten Wochen funktionierende Aktoren, welche im Unterfeld ausgebaut wurden, wieder eingebaut.

- In der Oberfeldstraße wurden drei neue LED-Solarleuchten installiert. Der Vorteil ist, dass hier keine Verkabelung notwendig ist. Neue Technologien sorgen für eine effizientere Ausleuchtung als bei den Vorgängermodellen in diesem Straßenabschnitt.

Wie geht es weiter?

Die aktuellen Lösungen können nicht von Dauer sein, sondern nur eine Zwischenlösung. Als e5-Gemeinde muss es das Ziel sein, zumindest mittelfristig alle Beleuchtungskörper auf LED umzustellen. Dies wird eine größere Investition darstellen und braucht daher eine gründliche Planung. Ein vom Ausschuss für Umwelt- und Mobilität im Jahre 2019 ausgearbeitetes und von der Gemeindevertretung beschlossenes Beleuchtungskonzept soll Basis für die weiteren Planungen sein.

Bürgermeister Thomas Lampert

RECHNUNGSABSCHLUSS 2021

Die Gemeindevertretung genehmigte einstimmig den Rechnungsabschluss für das Jahr 2021, der unter anderem eine Reduzierung der Bankdarlehen um rund 1,37 Millionen Euro enthält.

Offener Haushalt

Transparenz gegenüber dem Bürger ist sehr wichtig. Deshalb beteiligt sich die Gemeinde Göfis am Service Offener Haushalt, in dem derzeit rund 1.300 von 2.093 Gemeinden aus Österreich ihre Finanzdaten der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen. Der aktuelle Rechnungsabschluss 2021 sowie der Haushaltsvoranschlag 2022 von Göfis mit noch mehr Details ist bereits unter www.offenerhaushalt.at ersichtlich.

Gesamthaushalt (inklusive interne Vergütungen)	Ergebnishaushalt	Finanzierungshaushalt
Erträge / Einzahlungen (Summe operative und investive Gebarung)	10.255.928,17	10.676.659,57
Aufwendungen / Auszahlungen (Summe operative und investive Gebarung)	9.507.483,72	8.275.181,95
(SA0) Nettoergebnis / (SA3) Nettofinanzierungssaldo	748.444,45	2.401.477,62
Entnahme von Haushaltsrücklagen / Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
Zuweisung von Haushaltsrücklagen / Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	1.378.041,88
(SA00) Nettoergebnis nach Haushaltsrückl. / (SA5) Geldfluss aus der voranschlagswirks. Geb.	748.444,45	1.023.435,74
(SA6) Geldfluss aus der nicht voranschlagswirksamen Gebarung		251.650,36
(SA7) Veränderung an Liquiden Mitteln		1.275.086,10

Vermögenshaushalt	Aktiva	Passiva
	(A) Langfristiges Vermögen	61.771.211,80
	(B) Kurzfristiges Vermögen	2.868.221,10
	Summe Aktiva	64.639.432,90
	(C) Nettovermögen	38.141.200,77
	(D) Investitionszuschüsse	12.243.164,10
	(E + F) Fremdmittel	14.255.068,03
		64.639.432,90

INFORMATIONEN AUS DER GEMEINDE



WASSERVERSORGUNG

Die Versorgung der Gölfner Bevölkerung mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser ist eine der wichtigsten Aufgaben der Gemeinde.

Die zwei voneinander unabhängigen Grundwasserfelder in Schildried und Tufers ermöglichen zudem eine hundertprozentige Versorgungssicherheit. Voraussetzung für diese Sicherheit ist natürlich auch die ständige Erweiterung und Erneuerung des Leitungsnetzes, der Pumpwerke und Hochbehälter. Mit der regelmäßigen Kontrolle durch das Vorarlberger Umweltinstitut wird die Qualität unseres Trinkwassers gewährleistet. Sämtliche Grenzwerte werden weit unterschritten, sodass keine Aufbereitung des Wassers notwendig ist. Die Gölfnerinnen und Gölfner können daher mit Recht stolz auf die Gölfner Wasserqualität sein.

Gölfner Wasserkaraffe „Göfis Wasser“

Wasser ist nicht nur eine Ansammlung von H²O-Molekülen. Wasser ist viel mehr, nämlich Quelle des Lebens, unverzichtbarer Bestandteil des Naturhaushaltes und existentielles Lebensmittel für Menschen, Tiere

und Pflanzen. Wasser ist das grundlegende Element unseres Daseins. Nicht nur, dass wir zu einem hohen Prozentsatz aus Wasser bestehen, es ist das Element, aus dem wir uns entwickelt haben.

Nun gibt es eine entsprechende Verpackung für unser qualitativ hochwertiges Trinkwasser, die Gölfner Wasserkaraffe „Göfis Wasser“. Die Wasserkaraffe kostet sechs Euro und ist im Gemeindeamt erhältlich.

Trinkwasser-Untersuchungsergebnis

Auszug aus dem Untersuchungsergebnis des Umweltinstitutes des Landes Vorarlberg über das Wasser aus dem Grundwasserpumpwerk Schildried vom 25. April 2022:

- Nitrat 2,5 mg/l (zulässiger Höchstwert: 50 mg/l)
- Gesamthärte: 11,5 °dH
- Das aufbereitete Grundwasser weist keine Anzeichen einer mikrobiologischen oder chemischen Verunreinigung auf.
- Im Grundwasser wurden keine Keime nachgewiesen.
- Die Netzproben ergaben einwandfreie Befunde.
- Die chemische Standarduntersuchung ergab einen

- unauffälligen Befund.
- Der Sauerstoffgehalt ist hoch (Indikatorparameterwert: 3mg/l).

Das Wasser entspricht in seiner sensorischen, physikalisch-chemischen und mikrobiologischen Beschaffenheit den Bestimmungen der Trink-

wasserverordnung (BGBl. II Nr. 304/2001 idgF) und des Codexkapitels B1 ‚Trinkwasser‘ (ÖLMB, IV. Auflage, Juli 2007). Das Wasser ist zur Verwendung als Trinkwasser geeignet.

LANDLUFT-WANDERAUSSTELLUNG „BODEN G’SCHIEIT NUTZEN“



John Grubinger



Thomas Lampert in Neumarkt

Mit Positiv-Beispielen versucht LandLuft Gemeinden und Initiativen in ganz Österreich zu guter Baukultur und einem größeren Engagement im Umgang mit der raren Ressource Boden zu inspirieren. Die Wanderausstellung präsentiert die Gewinner*innen des Baukulturgemeinde-Preises 2021 und zeigt ihre Strategien für mehr Lebensqualität vor Ort.

Von 9. Juni bis 26. Juni 2022 wurde die Wanderausstellung auch im Gölfner Vereinshaus präsentiert. Göfis ist bekanntlich einer der Hauptpreisträger des LandLuft-Preises 2021.

Bei der Eröffnungsveranstaltung konnte Bürgermeister John Grubinger von der Marktgemeinde Thalgau bei Salzburg begrüßt werden. Diese fast 6.000 Einwohner zählende Gemeinde gehört ebenfalls zu den Preisträgern und hat zahlreiche interessante Projekte vorzuweisen.

Besonders mutig ging Thalgau mit der scheinbar unlösbaren Verkehrssituation um. Dort, wo früher täglich rund 8.000 Fahrzeuge durch den Ortskern brausten, entstand ein fehlender Dorfplatz mit Aufenthaltsqualität. Zudem wurde die verlegte Landesstraße in eine „gelbe“ Begegnungszone mit Tempo 30 verwandelt.

Auch Göfis wird bei den Eröffnungsveranstaltungen der Wanderausstellung immer wieder als Best-Practice-Gemeinde vorgestellt. So war Bürgermeister Thomas Lampert bereits zu Gast in den steirischen Gemeinden Voitsberg, Gratwein-Stratzengel und Neumarkt und durfte die Gemeinde und deren erfolgreichen Projekte sowie die Wege dahin präsentieren. Für Oktober 2022 ist bereits eine weitere Einladung aus der Gemeinde Niederneukirchen (OÖ) ausgesprochen.

RURASMUS ist eine Initiative für ein europäisches „Aufs-Land-Semester“ für alle Studienrichtungen. Sie bringt junge Studierende in Gemeinden/Regionen/Kommunen und macht diese zu europäischen Ausbildungsstätten und zu einem Raum innovativer Entwicklungsstrategien für den ländlichen Raum.

Göfis stellt sich im Themenfeld „Leistbares Wohnen“ viele kritische Fragen und möchte herausfinden, wie es gelingen kann, alternative Wohnformen in und für die Gemeinde leistbar zu machen. Welche Rechtsformen oder rechtliche Konstrukte sind denkbar? WO und WIE können neue Wohnformen angedacht werden? Und WIE und WOMIT erreicht man jene, die über Leerstand oder mindergenutzten Raum verfügen?

Mit diesem Themenfeld hat sich die Gemeinde Göfis als eine der derzeit sechs Pioniergemeinden 2022 bei RURASMUS beworben und bietet einer Studentin oder einem Studenten, sich im Rahmen ihres Studiums damit auseinanderzusetzen. Über eine Ausschreibung an österreichischen Universitäten haben sich in Folge drei Studentinnen beworben, die sich diesem Thema widmen möchten.

Die Entscheidung auf Basis eines Motivationsschreibens und eines Online-Hearings



fiel schlussendlich auf Ella Lang, BSc., Jahrgang 1997. Sie studiert an der TU Wien Raumplanung und Raumordnung und möchte sich im Rahmen ihrer Masterarbeit mit dem Thema „Leistbares Wohnen“ auseinandersetzen. Ella Lang wird nach einer Vorbereitung über den Sommer im Oktober nach Göfis kommen und hier ihre Masterarbeit fortsetzen. Sie wird in die laufenden Prozesse im Bereich Bau- und Raumplanung mit eingebunden. Damit soll eine win-win-Situation für beide Seiten geschaffen werden: Ella Lang findet hier anhand praktischer Situationen Unterlagen für ihre Masterarbeit. Für die Gemeinde Göfis soll das Ergebnis Denksätze für die weitere Arbeit im Bereich „Leistbares Wohnen“ bieten.

Ein wesentliches Element eines solchen „Aufs-Land-Semesters“ ist auch die Einbindung in die Dorfgemeinschaft. Deshalb werden „Buddys“, englisch für Freund oder Kumpel, gesucht, die Ella Lang bei ihrem Aufenthalt in Göfis in ihrer Arbeit, aber auch in ihrer Freizeit zur Seite stehen. Es kann einfach eine Einladung zum Essen, ein gemütlicher Hock, eine sportliche Aktivität oder ein gemeinsamer Ausflug sein. Göfis soll seinem Ruf als Gastgeber wieder einmal gerecht werden. Melden Sie sich einfach im Gemeindeamt!

Im Juli 2021 beschloss die Gemeindevertretung, dass die Verwaltung der Gemeinde Göfis ab 2022 klimaneutral organisiert wird. Dies soll durch Maßnahmen wie Solar- und Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden, Fokus bei Anschaffung neuer Fahrzeuge auf Elektro, Berücksichtigung bei Neubauten oder Ersatz bestehender Ölkessel durch Anlagen auf Basis erneuerbarer Energie geschehen.

Als erster großer und gleichzeitig auch wirkungsvollster Schritt wird in diesem Sommer die bestehende Ölheizung bei der Volksschule Agasella

durch eine Pelletheizung ersetzt. Diese Heizanlage sorgt nicht nur für Wärme in der Volksschule und im Kindergarten, sondern beliefert auch das gemeindeeigene und ein privates Wohnobjekt in unmittelbarer Nachbarschaft. Damit sollen 36,7 Tonnen CO₂ jährlich eingespart werden. Ausgehend vom jährlichen CO₂-Ausstoß von 117,68 Tonnen (Basis 2019) bedeutet dies bereits eine Reduktion von 32,2 Prozent. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 120.000 Euro, wovon 45 Prozent Landes- und Bundesförderungen noch zum Abzug kommen.



LÜFTUNGSANLAGEN

Bereits seit längerer Zeit konnte in der Sporthalle Kirchdorf die Be- und Entlüftungsanlage aufgrund eines steuertechnischen Defektes seine Möglichkeiten nicht mehr ausspielen. Dies zeigt sich vor allem bei größeren Veranstaltungen oder beim Sportbetrieb in den kalten und warmen Jahreszeiten. In diesem Zusammenhang wurde die ganze Anlage einer Prüfung unterzogen und auch Fehler bei den mechanischen Teilen, wie zum Beispiel dem Ventilator entdeckt. Die für die Sanierung benötigten Mittel von rund 35.000 Euro wurden im Budget 2022 vorge-

sehen und kommen in den Ferienmonaten zur Umsetzung. In diesem Zusammenhang werden auch die Lüftungsanlagen im Konsumgebäude wieder auf den aktuellen technischen Stand gebracht. Um künftig vor größeren Investitionen in diesem Bereich geschützt zu sein, werden mittels Wartungsvertrag die Anlagen jährlich einer Prüfung unterzogen.

SCHAUPLATZ OBST UND GARTEN



Die Sebastianswiese vor der Umgestaltung ...



... und danach.

EIN WEITERER MEILENSTEIN DER ZENTRUMSGESTALTUNG

Am Anfang stand die Vision der Projektgruppe „Schauplatz Obst und Garten“ der Brüder Helmut und Bertram Sonderegger sowie anderer, den Bereich rund um die Sebastianskapelle („Baschakirche“) so wie früher zumindest teilweise wieder als Wiese zu gestalten. Damit sollte das ortsbildprägende Objekt wieder mehr zur Geltung kommen und zu einem attraktiven Aufenthaltsort für die Bevölkerung werden. Der Platz soll nicht mehr als isolierter Bereich dastehen, sondern sich nahtlos in die naturnahen Schauplätze der Projektgruppe, aber auch in das weitum beachtete Dorfzentrum mit dem bugo-Platz, dem bugo-Garten sowie dem Dorfplatz eingliedern.

Trotzdem wollte man auf die notwendigen Parkplätze nicht gänzlich verzichten, da diese eine wichtige Funktion (Gemeindeamt) haben. Als Mitglied der KLAR! Im Walgau (KLima-Anpassungs-Region) sollte ein Beitrag geleistet werden, indem man die Parkflächen nicht vollständig versiegelt, sondern mit wasserdurchlässigen Verbundsteinen eine Versickerung ermöglicht. Ebenfalls sollte der Dorfbrunnen renoviert und umgestaltet werden.

Aufbauend auf diesen Ideen und Gedanken wurde die Architektin DI Sonja Entner beauftragt, einen Plan zu erstellen, der als Basis für Kostenschätzung und Ausschreibung dienen soll. Ebenso erhielt sie den Auftrag, für das Projekt die Bauleitung zu übernehmen.

Finanzierung durch Förderungen und Sponsoring

Das Projekt wurde beim LEADER-Förderprogramm eingereicht und hat eine Zusicherung von 60 Prozent der geplanten Projektkosten zugesichert bekommen. Weitere Mittel konnten über das Kommunale Investitionsprogramm 2020 („Coronaförderung“) lukriert werden. Die Renovierung des Dorfbrunnens wurde mit einem namhaften Betrag der Raiffeisenbank Montfort unterstützt.



Während der Renovierungsarbeiten sind beim Durchgang der Sebastianskapelle historische Elemente hervorgetreten, die vom Denkmalamt als erhaltungswürdig erkannt wurden. Die diesbezüglichen Maßnahmen werden durch das Land Vorarlberg, das Bundesdenkmalamt, die Diözese Feldkirch und die Pfarre Götis finanziert. Die Gemeinde Götis ist mit jenen Kosten beteiligt, die der öffentlichen Nutzung dienen, wie der Gehsicherheit beim Durchgang.

Vorzeigebispiel für Ehrenamtlichkeit

Auch wenn ein Großteil der Projektkosten durch Förderungen abgedeckt wird, wäre ohne Mithilfe von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der Aufwand wesentlich höher gewesen. Bei verschiedenen Tätigkeiten konnte auf

die Hilfe von Personen zurückgegriffen werden, die ihre Zeit in dieses Projekt investiert haben, etwa die Reinigung der Verbundsteine oder die Erstellung der Natursteinmauer bei der Bank beim Dorfbrunnen, um nur zwei Beispiele zu nennen. Letzteres konnte sogar als Kurs unter der fachkundigen Anleitung von DI Richard Amann aus Hohenems gestaltet werden. Auch dieser stellte sich ehrenamtlich zur Verfügung.

Zu einem Dankfest Anfang Juli dieses Jahres waren über 50 Personen eingeladen, die sich im Projekt „Schauplatz Obst und Garten“ mit der Sebastianswiese in den letzten Monaten eingebracht hatten. Damit konnte der Wertschätzung für die Dienste an der Allgemeinheit Ausdruck verliehen werden.



Es sei aber trotzdem erlaubt, einige Personen besonders zu erwähnen: Helmut und Bertram Sonderegger als Ideengeber, aber unermüdlich auch in der

Umsetzung dieses Projektes. Caroline Terzer als Koordinatorin für die Erstellung der Schautafeln und DI Sonja Entner, die sich weit über die im Auftrag festgelegte Vereinbarung im Projekt Sebastianswiese eingebracht hat.

ERÖFFNUNGSFEIER „SCHAUPLATZ OBST UND GARTEN“

Am Samstag, dem 17. September 2022, um 17.00 Uhr beim Gölfner Dorfbrunnen mit Kinderprogramm und einem Dämmer-schoppen des Musikvereines Gölfis.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Vorarlberg
unser Land



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums
Hier investieren Europa in
die ländlichen Gebiete



SCHAUPLATZ OBST UND GARTEN

Bald ist es soweit: Die wesentlichen Bausteine des Projektes „Schauplatz Obst und Garten“ sind fertiggestellt. Mit der Umsetzung der Sebastianswiese konnten die Parkplätze besser situiert werden und gleichzeitig entstanden durch Entsiegelung der Asphaltfläche eine Ausweitung der Grünfläche und Möglichkeiten des Verweilens durch neue Sitzelemente. In das Thema dieser Wiese, Honigbienen und Wildbienen, wird eine Schautafel einführen. Eine bunte Vielfalt an Blumen und Sträuchern für diese Insekten soll diese neu gestaltete Fläche zu einem „Bienen- und Wildbienen-Flugplatz“ machen.

Zwei weitere Aufwertungen von bisher wenig genutzten Teilflächen mitten im Ortszentrum sind durch Unterstützung von den Umweltorganisationen „Blühendes Österreich“ und dem „Naturschutzbund Österreich“ möglich geworden. Unterhalb des bugo-Pavillons und neben



dem Gemeinschaftsgarten unterhalb des Friedhofs sowie am Rand der Pfarrwiese beim Carl-Lampert-Saal wurden Schmetterlingswiesen und Hecken für Schmetterlinge angelegt. „Blühendes Österreich“ hat dazu die Blumensamen und die Heckensträucher zur Verfügung gestellt.

Ein gesamtösterreichisches Projekt ist der „Grand Prix der Biodiversität“, bei dem 70 Organisationen und Gemeinden mit einem namhaften Betrag zur Umsetzung der eingereichten Projekte unterstützt wurden. Wir gehören mit dem Projekt „Wildblumen- und Schmetterlingswiese beim Gölfner Vereinshaus“ zu den Ausgewählten. Dies ist ein Projekt der Gemeinde Gölfis mit der Ehrenamtinitiative „Jugendraum Vereinshaus“. Zwei Blühflächen unter und neben dem Vereinshaus sowie ein Heckenstreifen zum Pfründeweg, eine Sanierung des Außenbereiches vom Jugendraum mit Sitzrondell und Grillplatz und die Pflanzung von Kletterpflanzen an der nördlichen Friedhofsmauer sind die wesentlichen Elemente dieses Projektes. Eine kleine Teilfläche des Friedhofs im nordöstlichen Bereich wird durch Reduzierung auf zweimalige Mahd zu einer Blühfläche aufgewertet. Dazu kommen drei „Sandarien“ mit Totholzelementen als Nistangebot für Wildbienen, die nicht in den Röhren eines Insektenho-

tels ihre Eier ablegen, dies sind über drei Viertel aller bei uns vorkommenden Wildbienenarten.

Ein wesentlicher Bestandteil des „Schauplatz Obst und Garten“ sind die neun Informationstafeln zu verschiedenen Themen auf den Projektflächen, die Anfang September 2022 aufgestellt werden. Drei Orientierungstafeln weisen die Wege durch den Schauplatz und ermöglichen einen Überblick über das gesamte Projekt, das auf großes Interesse im ganzen Land stößt und eines der Elemente für die Auszeichnung mit dem LandLuft-Baukulturgemeinde-Preis „Bodeng'scheit nutzen!“ im Jahre 2021 war.

Dr. Helmut Sonderegger, Projektleiter
Schauplatz Obst und Garten



SCHULEN, KINDERGÄRTEN UND BILDUNG



KNEIPPWEG IM KINDERGARTEN AGASELLA

Die physische und psychosoziale Gesundheit von Kindern ist eine wesentliche Voraussetzung für ihre Bildung, Entwicklung und ihr Wohlbefinden. Deshalb haben wir Pädagoginnen uns im vergangenen Kindergartenjahr für das Jahresthema „Ich achte auf mich und meine Umwelt“ entschieden. Gleichzeitig blieb aber auch die Lehre des Sebastian Kneipp mit ihren fünf Säulen „Bewegung, Ernährung, Heilkräuter, Lebensfreude und Wasser“ ein ständiger Begleiter im Alltag.

So können wir auf ein spannendes und abwechslungsreiches Jahr zurückblicken, in dem die Kinder auf unterschiedlichste Weise gelernt haben, auf ihren Körper zu achten und ihre Umwelt respektvoll zu behandeln und als schützenswert wahrzunehmen. Als abschließendes Gemeinschaftsprojekt haben wir mit den Kindern einen Barfußweg gebaut. Nachdem der Rahmen vom Gemeindebauhof fertiggestellt worden war, haben die Kinder fleißig Material gesammelt und den Rahmen befüllt. Schließlich konnten wir den Weg bei unserem Abschlussfest mit allen Familien feierlich einweihen und freuen uns, wenn auch die nächsten Jahre noch viele Kinderfüße fröhlich darüber spazieren.

Maria Gstrein, Leiterin des Kindergartens Agasella

SPANNENDE FERIENGESCHICHTEN IM BUGOGARTEN

Die Kinder der 3. Klassen der Volksschule Kirchdorf haben spannende Geschichten geschrieben. Die Vorgaben lieferten ihre Lehrerinnen Fabienne Dünser und Andrea Trummer. „Tim und Fred waren am Nachmittag bei ihrem Baumhaus verabredet. ... Fred kletterte weiter hinauf. Plötzlich hörte er ...“, die Kinder schrieben dann die Geschichte fantasievoll weiter. Das eindruckliche ist, dass die Geschichten immer gleich beginnen, aber unglaublich unterschiedlich weitergehen und enden. Überzeugt euch selbst von diesen tollen Geschichten, die den ganzen Sommer im bugo-Garten ausgestellt sind!



Emilio und Alessio freuten sich über die bunten Geschichten.

DIE KINDERBETREUUNG SUNNAGARTA NIMMT ABSCHIED VON SEINEN „GROSSEN“

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne ...“ Hermann Hesse

Wie jedes Jahr verabschiedeten wir auch heuer die zukünftigen Kindergartenkinder mit einem lachenden und weinenden Auge. Aus einem ursprünglich größeren Fest wurden dann aufgrund des schlechten Wetters mehrere kleine Feierlichkeiten.

Das Sunnagarta-Team wurde kreativ und gestaltete in jeder Gruppe separat ihren Abschied. Dieser fand entweder auf unserem Waldplatz, am Spielplatz, am Skater-Platz oder in der jeweiligen Gruppe statt. Das Programm war so vielfältig wie die Kinder selbst. Von einer kleinen Nascherei im Gasthaus Brunnenwald bis zu diversen Spielangeboten in Wald und Gruppe war alles dabei.

Zu guter Letzt erhielten die Kinder ihre Abschiedsgeschenke, damit die verbrachte Zeit bei uns noch lange in Erinnerung bleibt.



Die Kinderbetreuung Sunnagarta verabschiedet sich mit diesem Jahr von den dreijährigen Kindern. Sie werden ab Herbst 2022 alle in den Kindergarten gehen, um den ein- und zweijährigen Kindern Platz zu machen. Wir hoffen dadurch, ab sofort wieder allen Gölfner Familien einen Platz zusagen zu können und freuen uns auf die neue Saison. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Eltern, die uns ihre Kinder anvertraut und uns sie ein Stück ihres Lebens begleiten lassen haben!

Angelika Loacker, Leiterin der Kleinkinderbetreuung Sunnagarta

VOLKSSCHULE GÖFIS-KIRCHDORF

Unser ereignisreiches Schuljahr 2021/22

In diesem Schuljahr gab es gleich zu Beginn zahlreiche Auflagen, sodass wir nur in einer abgespeckten Version unser Eröffnungsfest mit den Erstklässlern feiern konnten. War der Herbst dann von immer noch strengeren Einschränkungen geprägt, so freuten wir uns umso mehr über die Erleichterungen ab dem Frühling.

Wir planten gleich ein tolles Lesefest, bei dem die Kinder in verschiedenen Stationen viel Spaß und Freude beim Lesen erfahren durften. Den Abschluss dieses gelungenen Lesetages bildete das gemeinsame Singen auf dem Schulplatz, über das wir uns nach zweijähriger Pause sehr freuten.



Kurze Zeit später besuchte uns die Militärmusik und erfreute uns mit lustigen Musikstücken, bei denen die Kinder begeistert mitmachten. Dann spielte Stefan Libardi mit seinem Theater im Ohrensessel für uns das Stück „Der Räuber Hotzenplotz“ in unserem Turnsaal, was allen großen Spaß machte. Den Höhepunkt bildete unser diesjähriges Bluatschink-Konzert

im Juni. Toni und seine Frau Margit begeisterten uns mit ihren mitreißenden Liedern und Geschichten. Wir dürfen auf ein spannendes und erfolgreiches Schuljahr zurückblicken, in dem wir trotz Corona viele tolle Sachen erleben durften.

Sigrid Schmidle, Direktorin

10 JAHRE BUGO BÜCHEREI

Die bugo Bücherei Göfis feiert heuer das 10-jährige Jubiläum. Sie hat sich in den vergangenen Jahren zu einem bedeutenden Treffpunkt für Jung und Alt, für Kultur und Soziales im Ortszentrum von Göfis entwickelt. Grundlage der bugo Bücherei bilden die drei Sparten:

- eine attraktive Bücherei mit einer aktuellen Medienvielfalt und einem ausgesprochen vielseitigen Zeitungs- und Zeitschriftenangebot,
- einem Treffpunktbereich mit Café, der auch als Veranstaltungsbereich genutzt werden kann
- und dem Verkauf von feinen Produkten in der Abteilung „Handmacht – Erlesenes aus Göfis“, die von Gönnerinnen und Gönnern mit viel Liebe zum Detail gefertigt werden.

Mit dieser Einrichtung, die an sechs Tagen in der Woche mit 41 Öffnungszeiten zur Verfügung steht und die zudem viele Veranstaltungen anbietet, hat sich das Dorf verändert. Es sind nicht Bauwerke, die ein Ortszentrum bedeutsam machen, sondern ein lebendiges Gemeinwesen. Auch die Nachfolgeprojekte, wie der bugo-Platz, der bugo-Garten und die Belebung der bugo-Räume, die durch die große Akzeptanz und Frequenz der bugo Bücherei entstanden sind, tragen wesentlich zu dieser Dorfmitte bei.

Beim Jubiläums-Frühshoppen im August 2022, einem richtigen Sommer- und Urlaubserlebnis für die ganze Familie mitten in Göfis, konnte das bugo-Team zahlreiche Gäste begrüßen. „Dass so eine Einrichtung lebendig bleibt, braucht es viel Engagement. Eine herzliches Dankeschön gilt dem engagierten bugo-Team mit 16 Frauen und Männern sowie allen Besucherinnen und Besuchern, die das bugo täglich beleben!“, freute sich bugo-Leiter Rudi Malin beim Jubiläumsfest. Musikalisch gestaltete Espresso den gemütlichen Frühshoppen auf dem bugo-Platz, die als Band zeitgleich das 20-jährige Jubiläum feierten. Christian und Philipp Sonderegger, David und Markus Ess begeisterten mit musikalischen Leckerbissen aus den Bereichen Swing, Jazz, Funk und Soul. Den Kindern standen der bugo-Garten sowie tolle Spielestationen zur Verfügung. Bei der Bewirtung wurde das bugo-Team vom Gönner Elternverein unterstützt, der Köstliches auf dem Grill zubereitete.



Mitarbeiterinnen-Ehrung



Die große Bedeutung der bugo Bücherei Göfis wird nicht nur von den Gönnerinnen und Gönner sehr geschätzt, auch viele Gemeinden besichtigen die Einrichtung und planen ähnliche Projekte in ihren Gemeinden.

„Ein so erfolgreiches Projekt kann nur gemeinsam mit viel Engagement und Freude getragen werden!“, bedankte sich bugo-Leiter Rudi Malin bei den langjährigen Mitarbeiterinnen. Mag. Christa Fitz-Binder und Doris Schöller engagieren sich im bugo-Team seit 20 Jahren, Astrid Keutschegger-Specht und Tesa Lampert seit zehn Jahren und Andrea Lampert seit fünf Jahren. Weiters wurden die langjährigen Mitarbeiterinnen Christina Sonderegger und Bettina Lang verabschiedet.

UMWELT UND MOBILITÄT



UNTERSTÜTZT BEI DER EINSPARUNG VON ENERGIE

Es ist ein verrücktes Jahr 2022. Bereits Ende des letzten Jahres waren die Marktpreise im Energiesektor um ein Vielfaches höher als die Jahre davor. Das spürten auch die Kunden. Seit Mai dieses Jahres sind die Strompreise um etwa 40 Prozent höher als die Jahre davor. Auch die Benzin-, Öl- und Gaspreise stiegen durch Versorgungsknappheit und Abhängigkeit von in Frage zu stellenden Großmächten an. All das trägt jedoch zu einer Sache bei: Energie sparen ist angesagt und das nahezu in jedem Bereich. Die Expertise des Göfner Kümmerers Hubert Vith ist gefragt wie nie zu vor. „Welche Heizung passt am besten in mein Haus?“, will jede/r wissen. Aus diesem Grund organisierte das e5-Team im Mai 2022 für Besitzer alter Ölkessel auch die Veranstaltung „Raus aus Öl - aber was rein?“. Die Besuchszahlen zeigten, das Thema brennt vielen unter den Nägeln. Experte Michael Braun vom Energieinstitut Vorarlberg machte auf alle Möglichkeiten aufmerksam, erklärte aber auch, dass eine Sanierung der Gebäudehülle am besten vor dem Heizungstausch stattfinden sollte. Dadurch benötigt man weniger Energie und der neue Heizkessel kann kleiner dimensioniert werden, was dessen Lebensdauer verbessern kann.

Auch beim letzten Dorfmarkt erklärte das Göfner e5-Team interessierten Göfnerinnen und Göfnern, was geeignete Möglichkeiten für ihr Gebäude sind. Zusätzlich zu den aktuellen weltpolitischen Energiethemen werden durch das e5-Team aber auch viele andere energierelevante Themen thematisiert. Bei der heurigen Zertifizierung im Herbst wird wieder geschaut werden, wie seine Potentiale genutzt hat. Damit Göfis in den nächsten Jahren seine energetischen Ziele etwas klarer verfolgen kann, ist außerdem geplant im Herbst ein Energieleitbild für die Gemeinde zu erstellen. In diesem sollen insbesondere Ziele hinsichtlich Energieeinsparung, erneuerbare Energieproduktion und Mobilität definiert werden.

An der Umfrage teilnehmen und Jahreskarte gewinnen:

Für den Bereich der Mobilität hat sich das e5-Team ein paar Fragen für Göfis überlegt, deren Antworten im Energieleitbild der Gemeinde Berücksichtigung finden sollten. Diese befinden sich in der Beilage zu diesem Segavio oder auch online unter



Unter allen Teilnehmer*innen, die die Antwortkarte bei der Gemeinde abgeben oder online teilnehmen und ihre Kontaktdaten bekannt geben, verlost die Gemeinde ein Klimaticket VMobil, mit welchem man ein Jahr lang alle öffentlichen Verkehrsmittel in Vorarlberg nutzen kann.

DI Christina Connert, e5-Teamleiterin

**GÖFIS IST SEIT 2015 E5-GEMEINDE
ERSTZERTIFIZIERUNG 2018 MIT **

DAS e5-TEAM:

Christina Connert, Teamleiterin
Thomas Lampert, Bürgermeister
Sandra Vollenter, Vizebürgermeisterin
Markus Fritsch, Energiebeauftragter der Gemeinde
Hubert Vith
Stefanie Neier
Winfried Österle
Roland Schmid

Interessierte und engagierte Personen sind immer willkommen und können gerne mit Christina Connert unter christina.connert@gmail.com Kontakt aufnehmen.

VERKEHRSBERUHIGUNG IM ORTSZENTRUM

Seit mehreren Jahren bemüht sich der Umwelt- und Mobilitätsausschuss um verkehrsberuhigende Maßnahmen im Dorf. Speziell im Ortszentrum vom Vereinshaus bis zum SPAR war ursprünglich eine Begegnungszone geplant - so wie man sie vom Vorplatz des Bahnhofes Rankweil kennt.

Dazu wurden viele Verkehrszählungen zu unterschiedlichen Zeiten durchgeführt. Beispielsweise wurde in der Gemeinde Wolfurt über die Entstehung einer Verkehrszone recherchiert und Begehungen durchgeführt.

Schließlich stellte sich heraus, dass die gesetzlichen Voraussetzungen für die Umsetzung auf einer Landesstraße fehlten (zu wenig Frequenz). Der Plan musste verworfen und eine kleinere Variante ausgearbeitet werden. Ein Verkehrsplaner wurde beigezogen, der ein akzeptables, umsetzbares und vor allem ohne großen finanziellen Aufwand umsetzbares Projekt vorlegte. Göfis hatte



allerdings die Rechnung ohne den Wirt, sprich das Land Vorarlberg, gemacht. Es wurde leider so weit abgespeckt, dass lediglich die aufgemalten Tempobremesen, die Ausweitung der 40km/h-Zone und drei Poller in der Einfahrt zur Klosagasse genehmigt wurden. Dazu kommt, dass die Verlegung der 40er-Zone und die Anbringung der Poller auf eine Initiative von Anrainern zurückzuführen sind.

Am meisten tut weh, dass im Bereich der Bushaltestelle beim SPAR keine farbige Verkehrsfläche geschaffen wurde, was für den Fußgänger- und PKW-Verkehr

eine erhöhte Aufmerksamkeit gebracht hätte. Im Ausschuss werden laufend Gefahrenstellen erhoben und versucht zu entschärfen. Auch werden mit unseren Messgeräten stetig Geschwindigkeiten gemessen, um entsprechend auf Überschreitungen zu reagieren.

Der Elternverein unserer Schulen hat wunderschöne Holzfiguren geschaffen, die die Aufmerksamkeit im Schulbereich fördern werden. Diese werden im Sommer noch aufgestellt. Einiges ist geschehen, vieles muss noch umgesetzt werden.

Klaus Schmid, Obmann des Ausschusses Umwelt- und Mobilität



EIN MEILENSTEIN IST GESCHAFFT - UNSER LANDBUS WIRD AUSGEBAUT



Alle Fraktionen unserer Gemeinde haben sich einstimmig in mehreren Sitzungen für die Neuausrichtung der Linie 67 ausgesprochen. Gemeinsam mit dem Gemeindeverband Personennahverkehr Oberes Rheintal und dem Verkehrsverband Vorarlberg wurde ein langwieriger, arbeitsintensiver Prozess gestartet. In der Versammlung des Gemeindeverbandes im Juli 2022 haben die Delegierten der 15 Mitgliedsgemeinden einen mutigen und zukunftsweisenden Schritt gesetzt. Das Gesamtkonzept für das Gebiet zwischen Göfis und Götzis wird umgesetzt. Zwölf neue Busse werden dafür angeschafft. Das bedeutet auch für uns Gölfner viele Verbesserungen.

Neue Linie nach Frastanz

Zusätzlich zur bestehenden Linie 67 fährt die neue Linie 485 von Feldkirch kommend über Schildried zum Bahnhof Frastanz. Bei der Haltestelle Satteinsers Straße kann man Richtung Satteins umsteigen und am Bahnhof Frastanz gibt es optimale Umsteigezeiten auf den Zug nach Bludenz. Weitere Vorteile sind die direkte Anbindung des Schwimmbads Untere Au und eine Verbesserung für die Schüler der Mittelschule Satteins zu Randzeiten. Die Linie fährt stündlich und verkehrt auch am Wochenende.

Rundkurs als Schnelllinie

Die beliebte Schnellverbindung zwischen Rankweil und Göfis - ohne die nachteilige „LKH-Rankweil-Runde“ - wird ausgebaut und bekommt die Liniennummer 481. Sie fährt neu von Montag bis Freitag stündlich und bringt die Fahrgäste in 13 Minuten von der Haltestelle Göfis Kirche zum Bahnhof Rankweil und bietet komfortable Umsteigezeiten auf die Regionalexpresszüge nach Bregenz.

Neue Liniennummern

Die Liniennummern im gesamten Land Vorarlberg werden ab 11. Dezember 2022

dreistellig. Die bestehende Linie 67 erhält die Liniennummer 480.

Die Umsetzungsphase des Konzeptes dauert zwölf Monate. In dieser Zeit müssen Umlaufpläne erarbeitet, Busse bestellt und, natürlich als Allerwichtigstes, Lenker*innen gefunden werden. Als Einführungsstermin ist der Beginn der Sommerferien mit dem 9. Juli 2023 festgesetzt.

Sandra Volenter, Vizebürgermeisterin

FAHRRAD-SERVICESTATION



Die neue Fahrrad-Servicestation beim Radweg Bolabach in Agasella.

SOZIALES



INTEGRATION

Zwei Familien aus der Ukraine wohnen seit März 2022 in unserer Gemeinde. Der erste Schritt zur Integration ist das „Aufeinander zugehen“, sich kennenlernen und ehrliches Interesse haben am Gegenüber. Zusammen mit Frauen aus Göfis und mit unserer Caritas-Betreuerin Mevlide schafften wir die ersten sprachlichen Hürden. Anmeldungen, Beschaffungen von Alltagsgegenständen, Begleitung zu diversen Stellen, wie Bank, Arzt, usw., Hin-

weise auf Veranstaltungen und Vereine, Hilfestellung bei Fragen zum Alltagsleben in unserer Gemeinde, kurz gesagt, beim Ankommen helfen. Die Zusammenarbeit mit der Pfarre Göfis war auch sehr hilfreich. Die Frauen und Kinder aus der Ukraine konnten bei einer Agape und bei einem Benefizkonzert Kontakte zu Göfnern knüpfen. Ein Buffet aus ukrainischen Spezialitäten, hergestellt von den Frauen aus der Ukraine, war ein gelungener Beitrag zur Integ-

ration. Auch Eltern und Pädagoginnen der Volksschulen und des Kindergartens Kirchdorf tragen dazu bei, dass sich die geflüchteten Frauen und Kinder bei uns gut aufgehoben fühlen können. Ein großes Dankeschön an alle, die Möbel gespendet und beim Transport geholfen haben. Zusammen geht vieles leichter – so kann Integration gelebt werden!

Margareta Baldessari, Obfrau Ausschuss Menschen und Gesellschaft

FIT MIT KÖPFCHEN

Gedächtnistraining in Kombination mit Bewegung, Mobilisierung der körperlichen und geistigen Gesundheit, Stärkung der Kompetenzen zur Bewältigung des Alltags und der Erhalt der Lebensfreude im Älterwerden.

Psychomotorik
Regelmäßige Bewegung steigert das Wohlbefinden und mildert körperliche Beschwerden. Durch körperliche Aktivität wird der Kreislauf angekurbelt und dadurch der Sauerstofftransport ins Gehirn verbessert.

Lebens- und Sinnfragen eröffnen. Bestehende Kontakte werden gepflegt und neue werden geschaffen.

Ein Veranstaltung des Katholischen Bildungswerkes mit Unterstützung des Landes Vorarlberg und der Gemeinde Göfis

alt
jung
sein

alt jung sein-Kurs in den bugo-Räumen in Göfis

Der Start des achteiligen Kurses ist am Dienstag, dem 27. September 2022, von 9.30 bis 11.00 Uhr mit der Kursleiterin Ingrid Sonderegger. Anmeldung und Information bei der Kursleiterin vormittags unter 0664/75019952.

Gedächtnistraining

Förderung und Training von Merkfähigkeit, Konzentration und Aufmerksamkeit sind wichtige Grundlagen, um die Eigenständigkeit so lange wie möglich zu erhalten.

Kompetenztraining
Es unterstützt die Fähigkeiten, den Alltag gut zu bewältigen und gibt Tipps für Ernährung und Gesundheit.

Digitale Alltagskompetenz
Welche Bedürfnisse haben ältere Menschen, wenn es darum geht, sich in der digitalen Welt zurechtzufinden? Welche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten brauchen sie dazu?

Lebens- und Sinnfragen
Jeder Lebensabschnitt stellt uns vor neue Herausforderungen und wirft Fragen auf. Unsere Bilder vom Älterwerden sind individuell geprägt. Die Selbst- und Fremdwahrnehmung ist oft verschieden. Spirituelle Impulse können Zugänge zu



NACHBARSCHAFTSHILFE IN GÖFIS

Die Arbeitsgruppe „Z' Gölfis füranand do“ gibt es nun schon drei Jahre. Nach holprigen Anfangsschritten formierte sich eine Kerngruppe bestehend aus fünf Frauen. Erreichbar über ein Handy werden Hilfeanfragen angenommen und auf ehrenamtliche Helfer übertragen. Jährlich 780 Stunden Handydienst sind schon eine großartige Leistung! Die Anfragen gestalten sich vielfältig, von einmaligen Fahrten, Einkäufen und diversen Erledigungen bis zu mehrmaligen Besuchen. Einsamkeit und soziale Isolation sind auch bei uns spürbar, da braucht es ein Mehr an Zuwendung. Unsere Gruppe unterstützt auch die geflüchteten Menschen aus der Ukraine. Die Helferinnen brachten zur Agape im Carl-Lampert-Saal Selbstgebackenes und



beim Benefizkonzert der Ukraine-Hilfe übernahmen wir die Kosten der Lebensmittel für das Buffet.

Im Sommer Rasen mähen, im Winter Schnee schaufeln: Hier könnten wir noch Unterstützung brauchen. Erreichbar unter 0664/99255744 von Montag bis Freitag, jeweils von 9.00 bis 12.00 Uhr oder per E-Mail unter office@goefis-hilft.at

Danke an alle Helferinnen und Helfer, besonders an Martha Breuss, die Seele unserer Gruppe.

Margareta Baldessari, Obfrau Ausschuss Menschen und Gesellschaft

MITTAGESSEN IN GESELLSCHAFT

Mittagessen in Gesellschaft in der bugo Bücherei Göfis:

Alle 14 Tage am Montag um 12.00 Uhr Vor-, Haupt- und Nachspeise mit alkoholfreien Getränken zum Preis von elf Euro

Termine: 5. September, 19. September, 03. Oktober, 17. Oktober, 31. Oktober, 14. November, 28. November und 12. Dezember 2022

Wir bitten um Anmeldung beim Mohi, Sigrid Terzer unter 0664/436 14 85 bis spätestens um 9.00 Uhr des betreffenden Tages.

Mittagessen in Gesellschaft im Gastlokal Consum:

Jeden ersten Samstag im Monat um 12.00 Uhr Suppe oder Salat als Vorspeise und Hauptspeise zum Preis von 8,90 Euro

Termine: 3. September, 1. Oktober, 5. November und 3. Dezember 2022

Wir bitten um Anmeldung im Gastlokal Consum unter 0664/2244612

SENIORENAUSFLUG NACH SULZBERG



Beim letzten Seniorenausflug nach Bildstein

Die Gemeinde Göfis lädt alle Gölfner Senioren ab 70 Jahren am Mittwoch, dem 28. September 2022, zum Seniorenausflug nach Sulzberg ein.

Im Laurenzisaal Sulzberg werden die Senioren mit einer feinen Bretteljause sowie Kaffee und Kuchen verwöhnt. Der gemütliche Nachmittag wird auch musikalisch gestaltet und bietet beste Möglichkeiten zum gemeinsamen Austausch. Es besteht auch die Möglichkeit, den renovierten alten Pfarrhof und die Pfarrkirche zu besichtigen sowie im Käsehaus Sulzberg vorbeizusehen.

Die Abfahrt in Göfis erfolgt um 12.30 Uhr von den Landbushaltestellen Tufers, Pfitz,

Agasella, Runggels, Badida, Kustergasse, Kapetsch, Kirche, Gemeindeamt, Haldenweg und Büttels sowie in Schildried bei der Einfahrt in die Berggasse und beim Gasthaus Stein. Die Rückkehr nach Göfis erfolgt um zirka 18.00 Uhr.

Anmeldung:

mit Bekanntgabe der Einstiegsstelle bis spätestens am Freitag, dem 17. September 2022, im Gemeindeamt Göfis.

SENIORENTANZEN

Der Treffpunkt Tanz lädt alle, die Freude am gemeinsamen Tanzen haben, jeden Donnerstag im September bis Ende November in den Konsumsaal ein. Der erste Vormittag findet am 1. September 2022 ab 9.30 Uhr statt.

Information bei Klara Lampert unter 73829

WEINBAU IN GÖFIS

DER WEINBAU IN GÖFIS IN GESCHICHTE UND GEGENWART

Die Anfänge des Weinbaus in Vorarlberg

Mit der Eroberung Rätians und somit des heutigen Vorarlberg durch die Römer 15 v. Chr. kam auch der Wein ins Land. Die römischen Soldaten bekamen regelmäßig ein bestimmtes Quantum Wein und Essig, auch, weil man der Qualität des Wassers in den Brunnen und Bächen nicht immer vertraute. Auf ihren Gutshöfen (*villae rusticae*) dürften sie in bescheidenem Ausmaß und in guten Lagen dann auch Wein angebaut haben, so wurden bei den römischen Ausgrabungen in Bregenz auch Rebmesser gefunden.¹ In einigen St. Galler Urkunden aus den Jahren von 774 bis 957 ist Weinanbau in Vorarlberg dokumentiert.²

Aus dem Reichsguturbar von 842 geht hervor, dass der Weinbau in Rätien aufgrund des gemäßigt-warmen Klimas und vielen föhnigen Südlagen schon am Beginn des Mittelalters üblich war, somit auch in manchen sonnenverwöhnten Orten des Walgtaus und des Vorderlandes. Hier sind einzelne durchaus bedeutende Abgaben von Wein verzeichnet.³

Es geht aus dem Text des Reichsgutsurbars⁴ allerdings nicht hervor, ob Göfis in Rahmen des Zehents auch Wein nach Rankweil abliefern musste.

Mit der Klimaerwärmung im Hochmittelalter intensivierte sich auch die Weinproduktion. Zu einer bedeutenden Ausweitung des Weinbaues kam es in Vorarlberg im 12. Jahrhundert, wobei durch die Grafen von Mortfort der Feldkircher Raum zum Zentrum wurde.⁵

Der Weinbau in Göfis

Vor dem Hintergrund der Entwicklung in Vorarlberg ist der Anbau von Wein in Göfis zu betrachten. Erst im Hochmittelalter scheint hier Weinbau in größerem Ausmaß aufgekommen zu sein. So wurde von keinem der alten Güter oder Höfe Wein gezinst, nicht einmal in der Hochblüte des Weinbaus im 16. Jahrhundert. Ein weiteres Indiz für eine späte Einführung der Reben ist, dass die meisten Weingärten an den Waldrändern lagen, sie wurden also nicht

in den schon früher kultivierten, guten Ackerflächen angelegt, sondern in den vielleicht neugerodeten Randgebieten.

Erstmals scheint ein Weingarten und der Weinzeht im Churer Urbar von 1393 auf, diesen bezog je zur Hälfte das Domkapitel und der Pfarrer. In dieser Zeit wurden auf vielen der privaten Grundstücke Rebärten angelegt, auch die Ritter von Sigberg kultivierten auf ihrem Besitz Wein. Aufgrund der Klimaerwärmung des Hochmittelalters (1280 bis 1380) hat sich der Weinbau im 14. Jahrhundert in ganz Vorarlberg nochmals stark ausgeweitet. Da Feldkirch zu einem Weinhandelszentrum geworden war,⁶ ergab sich nun für die Göfner eine gute Möglichkeit, durch Arbeit in den Feldkircher Rebärten bzw. durch den Verkauf von Wein Geld zu erwirtschaften. Es ist gut möglich, dass die Errichtung einiger massiver gewölbter Keller – die sogenannten Römer- oder Heidenkeller – in der Zeit von 1350 und 1450 damit im Zusammenhang steht.⁷

Der 1516 zur Bezahlung einer Gerichtsstrafe verurteilte Somarius (wörtlich Kellermeister) Hennsli Ärni⁸ ist vielleicht Weinhändler oder Säumer gewesen, was zeigt, dass auch diese Erwerbsmöglichkeit genutzt wurde.

Die Feldkircher Patrizier schafften es dann, den Weinhandel im Gebiet zwischen Klaus und Schaanwald und im Walgau unter ihre Kontrolle bzw. unter ihr Stadtrecht zu bringen. So durfte dort nur „eigener“ Wein verkauft werden, für aus anderen Gebieten importierten Wein mussten spezielle Abgaben gezahlt werden.⁹ Bilgeri schildert, dass die Feldkircher das ganze Umland mit eigenen Weinbergen durchsetzten oder die dortigen Weinbauern unter ihre Kontrolle brachten,¹⁰ für Göfis habe ich das nur ansatzweise bestätigt gefunden. Es sind für die frühe Neuzeit praktisch keine Weingärten von Feldkirchern in Göfis bekannt, allerdings waren viele Göfner bei Feldkircher Bürgern oder Stiftungen verschuldet, wodurch hin und wieder ein Weingarten in deren Besitz übergang, wenn die Schulden nicht bezahlt werden konnten; und viele Göfner arbeiteten als Tagelöhner in Feldkircher Weingärten.

In der Mitte des 18. Jahrhunderts besaßen Feldkircher Bürger dann 70,75 Pfundlohn (a 431,5 m²) Reben in Göfis, darüber hinaus noch 1,5 Mittel (8,02 m²) Acker,

8 Mittel Wiesen und einen halben Klafter Wald. Man sieht daraus, dass sich das Interesse der Bürger hauptsächlich auf den Wein erstreckte, die Stadt Feldkirch hingegen versuchte vor allem, Wald in ihren Besitz zu bringen. Diese Güter fielen unter das Feldkircher Stadtrecht, mussten also nach Feldkirch versteuert werden. Dazu kamen noch 13,5 Pfundlohn Reben, die nach Göfis steuerbar waren. Insgesamt waren also rund 18 Prozent der damals bestehenden Göfner Weingärten in Feldkircher Besitz.¹¹

In den Weinbaugebieten lebte ein großer Teil der Bevölkerung direkt durch Arbeit oder Handel bzw. indirekt durch Erzeugung von Rebstecken (Stickel genannt), Kübeln und Fässern von diesem arbeitsintensiven Wirtschaftszweig. Die Rebstecken waren bis ins 18. Jahrhundert ein großer Exportartikel, Feldkirch deckte seinen großen Bedarf hauptsächlich aus den Wäldern von und um Göfis.¹² Der Flurname Stickelgaß im Hofner Wald erinnert noch an diese Zeit.

Wenn man die Hinweise in verschiedenen Urbaren und Urkunden der Göfis betreffenden Archive¹³ durchgeht, bildet sich folgendes Bild: Neben den dominierenden Acker- und Weideflächen besaßen die meisten Göfner noch ein bis drei Stücke Weingarten, von deren Ertrag sie vermutlich meist nur den Eigenbedarf decken konnten. Der einzige Weingarten in herrschaftlichem Besitz war jener der Ritter von Sigberg. Von diesem gingen jährlich zwei Viertel (rund 20 Liter) Opferwein an die Pfarrkirche, nach dem Aussterben der Sigberger kam er in verschiedene andere Hände.

In der Landwirtschaftsschätzung von 1769¹⁴ werden für Göfis 468 Pfundlohn Rebärten angeführt, das sind 201.942 m². Der Ertrag waren 2806,5 Viertel oder 701,5 Eimer Wein, davon war alles außer den ehemaligen Sigberg'schen Gütern am Südhang der Sigburg in Privatbesitz. Obgleich der Weinbau in Vorarlberg aufgrund der beginnenden Klimaverschlechterung in der Neuzeit schon ab 1600 kontinuierlich zurückging,¹⁵ so konnte er sich in Göfis noch lange halten.

Aufschlussreiche Daten bietet hier der bayerische Kataster von 1808: Damals gab es immerhin noch 374,6 Pfundlohn (= 161.640 m²), davon waren 48 Pfundlohn, also knapp 13 Prozent, in privatem Streubesitz bei nicht in Göfis Ansässigen. In diesem Kataster ist auch klar der schleichende Rückgang des Weinbaus dokumentiert. 41,5 Pfundlohn, also rund 11 Prozent der Reben waren - wie extra vermerkt - erst in

¹ Josef Scherer, Der Weinbau in Beschling. In: Thomas Gamon (Hg.), Weinkultur in Beschling und Umgebung. Neue Forschungsergebnisse zum Weinbau und zu den Gewölbekellern. Bludenzer Geschichtsblätter 134 & 135 (2021), S. 11.

² Ferdinand Elmenreich und Gottfried Feuerstein, Die Landwirtschaft Vorarlbergs. In: Karl Ilg (Hg.), Landes- und Volkskunde Vorarlbergs, Bd. 2, S. 371.

³ Benedikt Bilgeri, Geschichte Vorarlbergs, Bände 1-5, Wien-Köln-Graz 1971-1987, Bd. 1, S. 125.

⁴ Bündner Urkundenbuch, bearbeitet von Meyer-Marthaler Elisabeth, Perret Franz, Chur 1947-1985, Bd. 1, S. 376 ff.

⁵ Ingrid Zeller, Weinbau in Vorarlberg. Diplomarbeit, Innsbruck 1977, S. 11f.

⁶ Bilgeri (wie Anm. 3), Bd. 2, S. 108f.

⁷ Joachim Simon Mayer, Geschichte von Göfis, Göfis 2005, S. 161ff, vgl. die diesbezüglichen Untersuchungen in Beschling: Klaus Pfeifer, Raimund Rhombert, „Wer Vorräte hat, hat auch Keller“ Baugeschichtliche Kellerprospektion in Beschling. In: Thomas Gamon (Hg.), Weinkultur (wie Anm. 1), S. 88ff.

⁸ Bischöfliches Archiv Chur, Debitorium generale, S. 451.

⁹ Zeller (wie Anm. 5), S. 17f.

¹⁰ Bilgeri (wie Anm. 3), Bd. 2, S. 109.

¹¹ Christoph Vallaster, Beiträge zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Feldkirchs im 18. Jahrhundert, Dissertation Innsbruck, 1976, S. 120 (Bekanntnistabellen der Grundstücke der Bürger 1769).

¹² Zeller (wie Anm. 5), S. 26ff.

¹³ Vorarlberger Landesarchiv (VLA), Gemeindearchiv Göfis, Schachtel 1, Inventare, Urk. Nr. 283-302; Archiv der Diözese Feldkirch, Pfarrurbar Göfis von 1677.

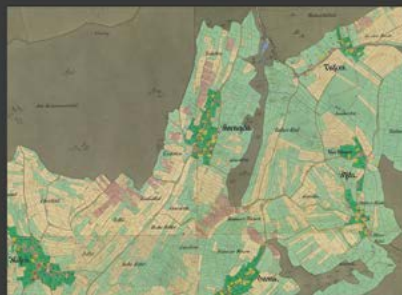
¹⁴ VLA, Hds. Stand und Gericht Montafon 15, Calculationes rusticales 1769, für Göfis pag. 10ff, 21ff.

¹⁵ Bilgeri (wie Anm. 3), Bd. 3, S. 132ff.

Weinbau in Göfis

Bereits im 9. Jahrhundert n. Chr. finden sich erste Belege für den Weinbau im Walgau. Ab dem 13. Jhd. sorgt das außergewöhnlich warme Klima dafür, dass auch im 600 Meter hoch gelegenen Göfis Weinbau möglich wird.

Das früheste Bildokument über den Weinbau in Göfis ist die Urmappe aus dem Jahre 1857. Der abgebildete Ausschnitt zeigt die damals bewirtschafteten Rebflächen lila eingefärbt und unterstreicht die Bedeutung des Weinbaus in Göfis zur damaligen Zeit. Auch auf den steilen Hängen von Schildried und Sigberg sind bedeutende Rebflächen ausgewiesen.



Urmappe 1857

Hochblüte und Rückgang

Anfang des 19. Jhdts. gibt es in Göfis 16 ha Rebflächen. 17 nachgewiesene Torkel weisen auf eine Hochblüte des Weinbaus hin. Ab 1875 ist ein Rückgang festzustellen. Das Klima verschlechtert sich und führt zu zahlreichen Missernten. Die Reblaus und Mehltaukrankheiten setzen den Rebstöcken zu und mit der neuen Arlbahn finden qualitativ bessere Weine aus Südtirol den Weg nach Vorarlberg. 1912 wird der letzte Weinberg in Göfis aufgelassen.

Weinbau in Göfis



Rebe vor Blütenbeginn



Gießhübel mit Trockensteinmauer



Junge Rebanlage



Erntereife Trauben - Triumph v. Elaad



Weißer Trauben - Seyval blanc

Eine alte Tradition erwacht zu neuem Leben

Von 1920 bis 1980 spielt der Weinbau in Vorarlberg kaum mehr eine Rolle. In Göfis liefern lediglich einzelne Weinstöcke in Hausgärten an den bevorzugten Südwänden ausreichend Trauben, um Saft und Wein für den Eigenbedarf zu produzieren. Fünf von diesen bis zu 100 Jahre alten Rebstöcken tragen heute noch Trauben.

In den 1980er Jahren erwacht die alte Tradition des Weinbaus wieder zu neuem Leben. Mittlerweile werden in Vorarlberg von über 60 Weinbauern verschiedene Rebsorten in bevorzugten Lagen des Rheintales und des Walgaus angebaut.

In Göfis wird 1995 im Köhr der erste Weingarten angelegt. Weitere folgen in den Ortsteilen Runggels, Badida, Hofen, am Kirchhübel und im Oberdorf.

Mit Stand 2022 pflegen neun engagierte Gönner zehn Weingärten auf 1,2 Hektar Anbaufläche. Von den 5400 kultivierten Rebstöcken entfallen ca. 3800 Rebstöcke auf traditionelle Sorten wie **Chardonnay**, **Pinot noir** und **Blaufränkisch** und ca. 1600 Rebstöcke auf neue, pilzwiderstandsfähige Sorten (PIWI) wie **Rösler**, **Muscaris**, **Souvenir gris**, **Johanniter** und **Solaris**.

und Krankheiten bemerkbar (Mehltau und Reblaus). Die veralteten Geräte und Methoden waren eine Mitsursache für die schlechte Qualität, die Zersplitterung der Anbauflächen machten eine rationelle Bewirtschaftung unmöglich. Hohe Kosten für Arbeiter, Dünger und Rebstecken ließen nur einen geringen Gewinn erzielen und sorgten in Fehljahren für Verluste. Als zusätzliche Konkurrenz begann der Import von besseren Südtiroler Weinen und gleichzeitig eine Steigerung des Bier- und Mostkonsums. Auch für die Arbeiter boten Handel und Industrie nun bessere Verdienstmöglichkeiten²⁰.

Nun wurden vermehrt Birnbäume statt Reben gepflanzt und der Most trat an die Stelle des Weines als Volksgetränk. Da die Birnbäume auf den für die Viehzucht sowieso vorhandenen Wiesen wuchsen und die Mosterzeugung viel weniger zeitintensiv ist, konnte sie sich sehr schnell durchsetzen.

1875 gab es in Göfis nur mehr 118.500 m² Anbaufläche²¹, das sind rund 75 Prozent der Fläche von 1808, und knapp 60 Prozent der Fläche von 1769. Hier sieht man den kontinuierlichen Rückgang besonders gut. Bis zum Ersten Weltkrieg wurden dann alle Rebärten in Äcker und Wiesen umgewandelt. An die ehemaligen Weingärten erinnern noch die vielen kleinen Mauern an den Hängen und Waldrändern. In manchen Hausgärten hat sich an der Südwand des Hauses ein Weinstock oder Spalier erhalten, wovon die Bewohner noch etwas Wein für den Eigenbedarf produzierten. So steht im Garten der Familie Gabriel im Unterdorf ein alter großer Weinstock, von dessen süßen kleinen Trauben die Besitzerinnen jährlich ein ordentliches Quantum süffigen Weines machten²².

Gegen Ende des 20. Jahrhunderts kam es in Vorarlberg wieder zu einem kleinen Wiederaufleben des Weinbaus. So kultivieren derzeit etwa 60 Weinbauern auf rund 15 Hektar Anbaufläche hauptsächlich in Bregenz, Feldkirch, Röthis und im Walgau verschiedene Weinsorten²³.

In Göfis legte Peter Summer 1995 einen neuen Weingarten im Köhr an, weitere Rebärten folgten in Runggels, Badida, Hofen, im Oberdorf und am Kirchhübel. Heute kultivieren acht Gönner auf 88 Ar Anbaufläche mit 3300 Rebstöcken verschiedene Sorten roten und weißen Weines²⁴. Der größte Weingarten mit 50 Ar wurde 2006 von Gert Markowski am Breitenweg angelegt, sein Weingut Chesa Druschauna produziert die Sorten Blaufränkisch, Rösler, Pinot noir und Chardonnay, wovon zwei Sorten im Gourmetführer Falstaff angeführt werden²⁵.

Dr. Joachim Simon Mayer, verfasst im Frühjahr 2022

jüngster Zeit ausgerissen und in Wiesen umgewandelt worden, aber fast jeder Haus- oder Grundbesitzer besaß noch einen Weingarten und hatte auch zumindest ein Teilrecht an einem der vielen Torkel.

Es gab 1808 in Göfis insgesamt 17 Torkel, die über den ganzen Ort verstreut lagen. Ihre Namen waren: Der Tufner-, der Dumser-, der Muhalden-, der Bruggertorkel, der Breitentorkel im Gißübel, der obere Sigbergertorkel, die „Zweitörkel“ im Köhr, der Scherrer-, der Saxer-, der Runggler-, der Winden-, der Reutetorkel und dann noch die drei Torkel (oberer, mittlerer, unterer) ob Stein im Schildriet¹⁶. Ein weiterer, in einer Verkaufsurkunde von 1560 angeführter Torkel ist der *Torggl underm Dorf*¹⁷, der allerdings nicht genau lokalisierbar ist und 1808 vielleicht nicht mehr bestanden hat. Eine ganz beachtliche Zahl, wenn man dies mit der Anzahl der Torkel in Feldkirch (28) und Röthis (14) als zwei der bedeutendsten Weinbauorte Vorarlbergs vergleicht¹⁸. Der Weinbau war also immer noch sehr wichtig, wenn auch nicht als Haupterwerb.

Das bestätigt auch Kreishauptmann Ebner 1835. Er schilderte die Gönner als ein *wahres Muster des Fleißes und der Ordnung; die Felder sind vorzüglich bestellt und nebenher sind zahlreiche Bewohner von Göfis im Feldkircher Rebbau tätig, wohin sie noch zur Nachtzeit aufbrechen, um abends nach der*

*Rückkehr ihre eigenen Felder und Weinberge zu bearbeiten*¹⁹.

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts hörte der Weinbau aus folgenden Gründen völlig auf: Der Vorarlberger Wein hatte aus klimatischen und verarbeitungstechnischen Gründen durchwegs keine besonders gute Qualität, es ließ sich daher kaum mehr Gewinn damit erzielen. Freilich hatte es öfters Versuche zur Verbesserung des Weinbaus gegeben, z. B. die Rebbauordnungen von 1665, 1715 und 1760. Eine Rebbaukommission zur Überwachung der Rebleute (Arbeiter) und Aufstockung der Bestände durch bessere Sorten wurde 1836 in Feldkirch ins Leben gerufen. Ihr gehörten auch die Weinorte des Vorderlandes, des Walgaues und Göfis an. Da ihrem Wirken kein großer Erfolg beschieden war und die Kosten, die auf die Gemeinden umgelegt wurden, sich nicht zu rentieren schienen, wurde sie bald nicht mehr aktiviert. In den Jahren von 1840 bis 1870 gab es einen leichten Rückgang des Weinbaus, auf eine kurze Stabilisierung um 1875 folgte dann ein rapider Rückgang, der den Rebbau in den meisten Gemeinden völlig verschwinden ließ.

Es kam zu einer Häufung von Missernten (besonders schlechte Jahre waren 1841, 1850 bis 1852, 1854, 1864, 1869, 1871, 1873, 1877, 1879, 1881, 1882), zusätzlich machten sich noch Schädlinge

¹⁶ VLA, Bayerischer Kataster 1808, 3/3 und 3/4 für Göfis.

¹⁷ VLA, Urk. Nr. 296.

¹⁸ Zeller (wie Anm. 5), S. 40.

¹⁹ Tiefenthaler Meinrad, Die Berichte des Kreishauptmannes Ebner, Dornbirn 1950, S. 107.

²⁰ Zeller (wie Anm. 5), S. 65ff.

²¹ Zeller (wie Anm. 5), S. 63.

²² Davon durfte der Verfasser persönlich kosten.

²³ Weinbau-Informationen | Landwirtschaftskammer Vorarlberg (lko.at), (2. 2. 2022).

²⁴ Mitteilung von Helmut Sonderegger 2022, der selber seit 2001 in drei Weingärten verschiedene Sorten kultiviert.

²⁵ Chesa Druschauna | Weinbau Göfis: ÜBER UNS, (2. 2. 2022).

VEREINE



GOMA – EIN MARKT AUS UND FÜR GÖFIS

Unfreiwilliger Stillstand

Wie in vielen Bereichen des Lebens konnten auch wir, das Team vom goma (Göfner Markt) und alle Ausstellerinnen des Marktes, die Auswirkungen der Covid-Pandemie spüren. Diese bewirkte, dass wir ganze zwei Jahre keinen unserer Märkte in Göfis durchführen konnten. Zu strenge Auflagen für die Durchführung eines nicht regelmäßigen Marktes, wodurch wir die Regeln öffentlicher Veranstaltungen befolgen mussten, haben uns davon abgehalten, einen solchen Markt zu organisieren.

Voller Zuversicht

Im heurigen Jahr 2022 war nun aber klar, ein Markt muss her. Normalerweise fanden die Märkte jeweils Anfang Mai, Ende September und am ersten Adventwochenende statt. Bis September wollten wir aber nicht mehr warten und haben daher beschlossen, außertourlich Ende Juni einen solchen Markt anzubieten. Gekoppelt mit der Jahreshauptveranstaltung im Mai haben wir uns gemeinsam mit unseren Vereinsmitgliedern an die Planung gemacht. Uns als Team ist es wichtig, alle künftigen Märkte nachhaltig zu gestalten, auf Müll zu verzichten, den Vereinsservice der Gemeinde zu nutzen, bei Auf- und Abbau zusammenzuhelfen und den Aussteller*innen einen Abwaschservice anzubieten, der von Vereinen (am liebsten aus Göfis) durchgeführt wird und wofür diese eine Unterstützung für ihre Jugendarbeit in Höhe von 300 Euro von uns erhalten.

Vorfreude und Ernüchterung

Am 25. Juni 2022 war es dann so weit. Hat es noch bis in die Morgenstunden geregnet, lichtete sich gegen 7.00 Uhr

der Himmel und der erste schöne Tag der Woche brach prompt am Markttag an. Dadurch begann der Aufbau etwas später und hektisches Treiben der Standbetreiber*innen versuchte, die verlorenen Zeit wieder aufzuholen. Der Markt selbst verlief sehr gut. Das Abwaschteam der Pfadfindergruppe Altstadt - leider konnten wir keinen Göfner Verein motivieren - leistete saubere Arbeit. Die Aussteller*innen freuten sich über ihre Kund*innen und Verkäufe. Trotzdem füllte sich der Markt nicht wie in alten Zeiten. Neben den ausbleibenden und weniger lang verweilenden Besucher*innen waren diesmal auch etwa zehn Aussteller*innen weniger als bei unseren letzten Märkten. Das bemerkten auch die Besucher*innen. Die Gründe hierfür waren vielseitig und reichten von Krankheit, Nichtinteresse, Umorientierung der Aussteller*innen, der falschen Jahreszeit über mangelnde Warenverfügbarkeit und einigen mehr. Auch die Vereinsphilosophie zur nachhaltigen Durchführung der Veranstaltung führte für manche dazu, sich nicht am Markt zu beteiligen.

Blick voraus

Das aktuelle Organisationsteam setzt sich aus Manfred Juli, Claudia Hueber, Kathrin Jenni und Christina Connert zusammen. Zwei davon sind Vorarlberger, alle sind Zugezogene. Wir versuchen fortzuführen, was Richard Sonderegger mit einigen Göfner*innen begonnen hat. Gerne möchten wir hier wieder ansetzen und bemühen uns sehr, dass der Markt ein toller Treffpunkt in Göfis bleibt. Aber ohne die Göfnerinnen und Göfner funktioniert das nicht. Stellt eure Produkte aus, kommt vorbei, trifft euch und unterstützt uns beim Erhalt des Göfner Marktes!

Auch Nachhaltigkeit muss nicht weh tun, sondern trägt zu einer besseren Zukunft für die nächsten Generationen bei. Teilt uns mit, was euch stört, was ihr euch wünscht, ob ihr das Team unterstützen wollt, ob ihr Ideen habt, wie der Markt noch attraktiver werden kann! Dazu könnt ihr folgenden Link verwenden:



oder unter gemeinde@goefis.at.

Der nächste Markt findet heuer am 12. November statt, der September-Markt muss leider aus organisatorischen Gründen ausfallen und für 2023 ist wieder ein Markt Anfang Mai geplant.

DI Christina Connert

FESTAKT EHRENAMT

Freitag, 30. September 2022, um 20.00 Uhr in der Sporthalle der Volksschule Kirchdorf

Das ehrenamtliche Engagement in Vereinen und anderen öffentlichen Einrichtungen ist eine wesentliche Basis für eine lebenswerte und lebendige Dorfgemeinschaft. Gerade in der heutigen Zeit ist das Ehrenamt keine Selbstverständlichkeit.

Beim Festakt mit anschließendem Buffet erhalten **Martha Breuß, Christa Fitz-Binder, Johannes Lang, Anton Mathies, Marlene Nigg, Ursula Österle, Silvia Schmid, Doris Schöller, Christine Schwarz, Margit Tschütscher und Renate Zimmermann** eine Anerkennung der Gemeinde Göfis im Rahmen des Statutes Ehrenamt. Alle Interessierten sind herzlich zum Festakt eingeladen.



Ehrenamt 2018

EIN ERFOLGSGEHEIMNIS ODER NUR GLÜCK?



Ja, auch die TS Göfis hat angefangen, mit kleinen Brötchen zu backen. Aus anfangs sehr kleinen und wenigen Brötchen wurden es seit beinahe 80 Jahren Vereinsgeschichte immer mehr und immer größere Brötchen.

Um viele qualitativ gute und große Brötchen zu backen, braucht es ein gutes, altes, aber auch ein für die Zukunft bewährtes Rezept. Die Zutaten sind: totale Begeisterung für den Sport, gute Trainingsbedingungen, ein gutes Management, top ausgebildete Trainer*innen und sehr viel ehrenamtliches Engagement.

Wenn die Zutaten stimmen, ist dies ein Geheimnis für den Erfolg. Doch so einfach ist es nicht. Immer wieder gilt es, an der Rezeptur Änderungen und Anpassungen vorzunehmen, neue Sachen auszuprobieren und den Teig wieder einzustampfen, wenn er nicht aufgeht.

Über allem aber steht die Begeisterung am Turnen und dies den Mitgliedern nahezubringen. So nahe, dass es zur Selbstverständlichkeit wird, sich ab einem gewissen Alter von zirka 14 Jahren in den Verein einzubringen. Es muss auch sehr klar sein, dass im Verein nur ehrenamt-

lich gearbeitet wird und keine finanzielle Entschädigung zu erwarten ist. Wenn man die Begeisterung geschafft hat, ist so ziemlich alles möglich.

Das nächste, das folgt, ist die richtige Ausbildung. Die kann dann ruhig so aussehen, dass sie auch für das private Fortkommen dienlich sein kann und es darf vonseiten des Vereins niemals gespart werden. Aber wie heißt es so schön: Wenn man einmal einen guten Grundstock aufgebaut hat, ist es jedenfalls wesentlich leichter weiterzukommen, als immer wieder von vorne anzufangen. Es gilt daher, stetig daran zu arbeiten, dass ein solider Grundstock von allen Zutaten vorhanden ist.

Und übrigens: Nur wenn die Vereinsführung an einem Strang zieht, kann aus einem kleinen Brötchen ein Riesen-Wecken entstehen. Gutes Gelingen!

Klaus Schmid, Obmann der Turnerschaft Göfis

JUGENDRAUM GÖFIS

Im Sommer 2022 trafen sich die Mitglieder des Ausschusses Menschen und Gesellschaft, um ein neues erweitertes Konzept zu erarbeiten. Bereits seit der Eröffnung des Gartens im Mai dieses Frühjahrs erstrahlt der Jugendraum im neuen Design mit Grillplatz, Kräuterschnecke & Co. Jetzt heißt es, den inneren Kern noch etwas auszuarbeiten. Es gab einen intensiven Austausch zwischen den Mitgliedern und der Leiterin des Jugendraums, Ramona Heis, unter der Moderation von KOJE-Leiter Thomas Dietrich. Das Koordinationsbüro für Offene Jugendarbeit und Entwicklung, kurz KOJE genannt, ist der Dachverband der Offenen Jugendarbeit in Vorarlberg.

In Göfis wohnen derzeit 175 Jugendliche im Alter zwischen 14 und 18 Jahren, welche die Dialoggruppe der Offenen Ju-

gendarbeit darstellt, wobei eine Erweiterung von zwölf bis 21 Jahren ebenfalls zur Zielgruppe zählt. Die Teenager gehen in diversen Gölfner Vereinen ihren Hobbies nach, daher wurde unter anderem nach Projektideen gesucht, um einen zukünftigen Austausch zu ermöglichen. Auch Treffpunkte, an denen die Jugendlichen gerne zusammenkommen, wurden nicht außer Acht gelassen, wie der bugo-Garten, der Sport-, Spiel- oder Skaterplatz. Die Offene Jugendarbeit ist ein Handlungsfeld der sozialen Arbeit, die sich unter anderem der Sozialpädagogik bedient. Die Lebenswelt sowie die Bedürfnisse junger Menschen stehen hierbei im Mittelpunkt, unabhängig von Geschlecht, Religion, Bildungsgrad oder sozialem Status. Das Ziel besteht darin, die Jugendlichen auf ihrem Weg ins Erwachsenenleben zu begleiten, um beispielsweise die Selbstständigkeit zu fördern sowie die Entwicklung des Gemeinwesens zu unterstützen.

Ein Wunschziel des Ausschusses ist, den Bekanntheitsgrad des Gölfner Jugendraums zu fördern, um so viele junge Menschen wie möglich zu erreichen, ihren Bedürfnissen nachzugehen, Gesprächsangebote sowie Projekte anzubieten und die Öffnungszeiten den Jugendlichen anzupassen.

Marina Keckeis-Vonbrül, Ausschussmitglied Menschen und Gesellschaft



ZEMMA UNTERWEGS SEIN

Und so haben sich am 25. Juni 2022 Vertreter*innen der Pfarrgemeinde, der Gemeinde Göfis und des Gölfner Jugendtreffs, sowie Mitarbeiter*innen des Carl-Lampert-Freundeskreises auf den Weg gemacht, um in der Propstei St. Gerold über die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ins Gespräch zu kommen.

Bei der Klausur lernten wir uns als vielseitige und engagierte Gruppe kennen. Wir tauschten Gedanken und Erfahrungen aus und konnten mit diesem Wissen neue Ideen entwickeln. Die Freude am gemeinsamen Austausch war den ganzen Tag über spürbar und wir sind uns einig, dass wir an konkreten Projekten dranbleiben wollen. Es gilt, allen einen großen Dank zu sagen für die Offenheit und die beherzte Mitarbeit bei der Klausur!

Mag. Josef Fersterer

JUGENDRAUM GÖFIS

Öffnungszeiten:

Dienstag von 14.00 bis 20.00 Uhr

Mittwoch von 14.00 bis 20.00 Uhr

Donnerstag von 17.00 bis 20.00 Uhr

Kontakt: Ramona Heis, Jugendraumleiterin
oja.goefis@gmail.com

AUS DEN REGIONEN

IM WALGAU

Junge Menschen gestalten die Region mit – nämlich: jung & weise!



Kinder und Jugendliche haben vielerorts die Möglichkeit, sich einzubringen und mitzugestalten. Seit mehreren Jahren wird in der Regio Im Walgau das Kinder- und Jugendbeteiligungsprogramm „jung & weise“ modellhaft etabliert. Die Regio setzt hierbei auf Kooperation. Zielsetzungen sind die Stärkung der jungen Menschen, der Demokratie und eine Etablierung des Zusammenwirkens zwischen Jugend, Politik, Verwaltung und Institutionen durch wirksame Beteiligung in der Gestaltung der Region und der Gemeinden.

Für die ganz Kleinen: Der Walgau verlängert Bewährtes



In den 14 Gemeinden der Regio Im Walgau gibt es 60 Kindergartengruppen mit insgesamt 165 Kindergartenpädagoginnen. Sehr kurzfristige Ausfälle z.B. durch Grippe-Wellen oder Unfälle stellen die Kindergärten immer wieder vor große Herausforderungen. Innerhalb weniger Stunden müssen dann Ersatzpädagoginnen gefunden werden. Seit 2016 unterstützen mehrere Regionale Kindergartenpädagoginnen sowie die Pädagogische Leiterin Martina Lehninger die Walgauer Kindergärten in solchen Engpass-Situationen.

Kultur Im Walgau und Im Jetzt



Gemeinsam mit der Kulturrabteilung des Landes und einer engagierten „Kerngruppe Kultur“ werden im Walgau Kulturimpulse gesetzt: Zum einen wird die Förderschiene „Kultur Im Jetzt“ speziell im Walgau auch 2022; zum anderen werden nochmals zehn Kurzfilme der Serie „Kultur Im Walgau“ beauftragt.

Kooperationsplan im Walgau

Vor gut einem Jahr wurde der erarbeitete Kooperationsplan in einem Endbericht

formuliert und die vielfältigen Kooperationsziele aufgezeigt. Die einzelnen Projekte befin-



den sich mehrheitlich in Umsetzung. Je nach Projektthema erfolgt oder erfolgte die Umsetzung auf walgauweiter oder auf teilregionaler Ebene.

Regionale Koordinationsstelle für Integration

Alexandra Toggenburg von der Koordinationsstelle bietet eine wichtige Anlaufstelle für alle Fragen aus den Regio-Gemeinden rund um die Flüchtlingsthematik und im Speziellen die Flüchtlingssituation aus der Ukraine.

LEADER-REGION VORDERLAND-WALGAU-BLUDENZ

Ein Meilenstein bei der Bewerbung für die neue Förderperiode 2023 bis 2027

Die aktuelle Förderperiode 2014 bis 2020 befindet sich derzeit in der Endphase und die Bewerbung für die neue Periode 2023 bis 2027 ist in vollem Gange. Bereits im Jahr 2021 wurde mit einem breit angelegten Entwicklungsprozess gestartet.

„Ein großes Dankeschön gilt hier auch unserer Bevölkerung, die uns im Rahmen dieses intensiven Prozesses in der Erarbeitung der Zielrichtung maßgeblich unterstützt hat“;



bedankt sich Karen Schillig, Geschäftsführerin der LEADER-Region. Alle Ergebnisse sind nun in die neue Lokale Entwicklungsstrategie (LES) geflossen und wurden dort in Zielen und Maßnahmen für die nächsten Jahre formuliert.

Der erste Meilenstein ist erreicht: Die neue Entwicklungs-

strategie wurde fristgerecht beim Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) eingereicht. In den nächsten Monaten erfolgt die erste Überprüfung der Strategie durch das BMLRT mit Rückmeldung an die LEADER-Geschäftsstelle und der Möglichkeit, die Strategie bis Anfang 2023 zu optimieren.

„Wir sind überzeugt, mit dieser thematisch breit angelegten Strategie die wichtigsten Bedarfe unserer Region anzusprechen“, betont Walter Rauch, Bgm. Dünserberg und Obmann der LEADER-

Region. „Bei einer allfälligen Anerkennung der LEADER-Region Mitte 2023 können wir damit wieder einen grossen Beitrag zur nachhaltigen Stärkung unserer Region leisten“.

Noch ein Hinweis für die aktuelle Förderperiode: Bis zum 21. Oktober 2022 können noch Projekte zur Förderung eingereicht werden. Neue Projektideen sind jederzeit sehr willkommen!

Infos unter: www.leader-vwb.at

AUS DER GEMEINDE

DIE GEMEINDE GÖFIS GRATULIERT DEN JUBILAREN HERZLICH!

Den 95. Geburtstag feierte:



Ing. Alfons Ammann



Maria Klara Morscher

Den 90. Geburtstag feierten:



Herta Steinlechner



Simon Mayer



Theresia Windpassinger

Den 85. Geburtstag feierten:

Irmgard Breuss
Walter Schmid
Bruno Gander
Norbert Lammer
Gertrud Mayer
Wilma Bitsche

Den 80. Geburtstag feierten:

Aloisia Reinhilde Schwendinger
Herta Heinzle
Karl Schöch
Josef Lindner
Otto Künzle
Hermann Ammann
Erika Lederhos
Dipl. Ing. Hans Plitzner
Ing. Dietmar Entlesberger
Anna Koch
Karl Heinz Guntermann

DAS FEST DER GOLDENEN HOCHZEIT FEIERTEN:



Ingeborg und Josef
Nägele



Irmgard und Dipl.-Vw. Dr.
Edwin Berndt



Norma und Johann
Walser



Helene und Helmut
Rädler



Marlene und Hermann
Nigg



Christine und Christian
Lederhoser

Anna Maria und Alfons
Hartmann

Gerda und Oswald
Nesensohn

Maria Luise und Josef
Gabriel



Ida und Rudolf
Edlinger

Liselotte und Hermann
Plank

DAS FEST DER DIAMANTENEN HOCHZEIT FEIERTEN:

NEUE MITARBEITER/INNEN IM GEMEINDEDIENST



CHRISTINE LOBAK
Kindergartenpädagogin
im Kindergarten Hofen



MARITA SCHÖCH
Kindergartenpädagogin
im Kindergarten Agasella



SOPHIA ESS
Assistentin
im Kindergarten Hofen



SILVIA FRITSCH
Assistentin
im Kindergarten Agasella



JASMINE MAIER
Assistentin
im Kindergarten Agasella



LAURA DECKER
Kinderbetreuerin
in der Kinderbetreuung
Sunnagarta Hofen



LINUS AMMANN
Zivildienstler
im Kindergarten Hofen



MARISA DI FABRIZIO
Schülerbetreuerin



CHRISTINE ROSMANN
Kindergarten-Assistentin

AUS DER GEMEINDE



EHRUNG VERDIENTER MITARBEITER*INNEN

Beim Sommerfest wurden verdiente Mitarbeiter*innen für ihre Arbeit, Treue und Leistungen zum Wohle der Gemeinde Göfis entsprechend gewürdigt. Bürgermeister Thomas Lampert führte zahlreiche Ehrungen und Gratulationen durch.

Dienstjubiläen

Ing. Thomas Liensberger für 35 Jahre im Gemeindedienst, Elke Kriss für 20 Jahre, Rosmarie Gangel, Andrej Plibersek, Aaron Mittempergher und Marco Tschüscher für 15 Jahre, Ramona Heis, Daniela Lampert, Krueawan Rueangri und Daniel Weihsenböck für 10 Jahre.

Absolvierte Ausbildungen

Nadine Kriss absolvierte die Kindergarten-Diplomprüfung mit Auszeichnung, Gaby Ulz absolvierte den ersten Teil des Verwaltungslehrgangs, Andrea Walser absolvierte den Basislehrgang Kleinkindbetreuung und Kindergartenassistentin und den Spezialisierungslehrgang für Kleinkindbetreuung und Spielgruppen, Beate Bösch absolvierte den Lehrgang Purzelbaum und die Grundausbildung als „Eltern-Kind-Gruppenleiterin“. Daniela Lampert absolvierte den Lehrgang Naturpädagogik.

Weiters beglückwünschte der Bürgermeister Claudia Lampl zur Hochzeit mit Simon und Sabine Plangg-Breuß zur Hochzeit mit Daniel.



KINDERSOMMER

Der Gölfner Kindersommer hat heuer wieder 31 tolle Freizeitaktionen vom Bau eines Vogelnistkastens, einem Hip-Hop-Workshop bis zu einem Ausflug in den Feldkircher Wildpark während der Ferien für die Gölfner Kinder angeboten. Ein großer Dank gilt dem engagierten Organisationsteam mit Christina Bechtold, Tina Breuß, Silke Jankovsky, Bianca Schneider, Tanja Hauer, Tanja Handle und Petra Dunst.



BODENSEECUP 2022

Gölfner Kinder bei der Mini-WM in Hard

Als Amerikanisches Soccer-Team nahmen wir an der Mini-WM teil. Insgesamt waren unglaubliche 127 Teams in den Altersklassen U8 bis U15 vertreten. Die Stimmung auf und rund um den Platz war sensationell. Neben all dem vielen Fußball gab es jede Menge Möglichkeiten, wie Hüpfburg, Bubble-soccer, Tor-schusswand und natürlich den Bodensee für eine Abkühlung. Messen durften wir uns mit Dänemark, Ghana, Ecuador, Neuseeland und Schweden. Die Spiele waren äußerst torreich, doch leider hat uns oft das letzte Quäntchen Glück gefehlt. Mit Platz 20, einem WM-Pokal, müde und jeder Menge schöner Erlebnisse beendeten wir unseren Ausflug.



DAS WAR „GÖFIS 2022“

Es war die „beschte“ Party des Jahres – Göfis 2022. Beim Nasseleistungsbewerb zeigten sich die Wettkampfgruppen der Bezirke Feldkirch und Dornbirn von ihrer besten Seite. „Schnifis 1“ holte sich mit einem knappen Vorsprung die „Goldene Pumpe“ und wurde somit Bezirksieger! Zusammen mit den Siegern feierten die Festbesucher dann eine riesen Party im Festzelt. Der krönende Abschluss des dreitägigen Festes war der Festsonntag. Nach dem Frühschoppen fand der große Festumzug vom Dorfzentrum zum Festzelt statt. Über 40 Feuerwehren und Musikvereine präsentierten sich von ihrer besten Seite. Beim anschließenden Fahneneinzug spielte der Musikverein Göfis. Großer Dank gilt der Gölfner Dorfbevölkerung, den rund 350 freiwilligen Helfern, allen Festgästen, die uns die drei Tage über begleitet und mit uns gefeiert haben sowie den vielen Sponsoren und Gönnern. Nur gemeinsam war es möglich, dieses einzigartige Fest in Göfis zu veranstalten.

Elisabeth Lampert, Ortsfeuerwehr Göfis

JAZZ IN GÖFIS - EIN ERLEBNIS!

Der Kulturverein Göfis bekam auf private Initiative hin die Chance, den europaweit tätigen und bekannten Pianisten David Helbock mit Andreas Broger für ein Konzert in Göfis zu gewinnen. Bei freiem Eintritt waren die Besucher eingeladen, als Gegenwert eine Spende für die Organisation „Ärzte ohne

Grenzen“ zu geben. Bereits das Eröffnungsstück ließ erahnen, welche Bandbreite der Abend bekommen sollte. Andreas Broger bediente die ganze Bandbreite des Holzbläser-Bereiches, David Helbock verschmolz fast mit dem offenen Klavier und beschränkte sich dabei nicht nur auf die Tasten. Er war auch für die rhythmische Percussion zuständig - kaum zu glauben, was alles mit zwei Händen und Füßen möglich ist. Zu hören waren Eigenkompositionen von Helbock wie auch Interpretationen von Joe Zawinul bis W.A. Mozart. So war für jeden persönlichen Musikgeschmack etwas dabei, was den lauen Sommerabend stimmig und rund werden ließ. Das Publikum war jedenfalls begeistert.

Richard Sonderegger



„ZÄMMA KO“ – INFOABEND FÜR GÖFNER VEREINE

Die Gemeinde Göfis lud die Gölfner Vereine zu einem gemeinsamen Infoabend in den Gemeindекeller ein. Bürgermeister Thomas Lampert und Matthias Gabriel, Obmann Ausschuss Sport und Vereine, begrüßten die Vereinsfunktionäre von Göfis. Kommandant Ingo Valentini und Stv. Markus Lampert von der Ortsfeuerwehr Göfis präsentierten ein Sicherheitskonzept für Veranstaltungen. Anschließend durfte sich die Laienspielgruppe Göfis vorstellen, die heuer ihr 70-jähriges Bestehen feiert. Teresa, Mario und Stefanie, Mitglieder der Laienspielgruppe, präsentierten das Kinder- und Jugendtheater und die

Nikolaus-Aktion. Bei einem gemütlichen Ausklang mit Fingerfood und Getränken konnten sich die Gölfner Vereinsfunktionäre austauschen.



MEISTER IN DER VORARLBERGLIGA

Vor Kurzem ist eine Mega-Saison zu Ende gegangen, deren Ausgang viele nicht erwartet haben – der Sportclub Göfis ist Meister in der Vorarlbergliga! Es war der pure Wahnsinn, wie viele Fans und Freunde die Mannschaft bei Partien in Göfis angefeuert haben und auch Auswärtsspiele stimmungsmäßig zu Heimspielen gemacht haben. Wir freuen uns nun, die neuen Aufgaben in der Eliteliga als Kaufmann Bauwerkzeuge SC Göfis angehen zu können.



ELTERNVEREIN DER VOLKSSCHULEN

Bei der Jahreshauptversammlung gab der Vorstand einen tollen mit Fotos untermalten Jahresüberblick über die großartigen Aktionen, die trotz Corona-Beschränkungen durchgeführt werden konnten. Trotz Auflagen gab es das ganze Jahr die Gesunde Jause. Den Abschluss unseres ereignisreichen Schuljahres machte das einzigartige bugo-Kinderfest mit tollen Spielestationen, einem Kinderkonzert und einem elf Meter langen Buffet für 150 Kinder.

Simone Fritsch, Elternverein



RENOVIERUNG DER KAPELLE PFITZ

Im Jahre 2003 wurde die Kapelle zuletzt saniert. Im Laufe der Zeit ist die Fassade in Mitleidenschaft gezogen worden, der Verputz ist komplett beschädigt durch die Salzstreuung, die Stukkaturarbeiten mussten erneuert werden. Dazu kamen die Kosten von Malerarbeiten, Dachsanierung etc.

Aus diesem Grund wenden wir uns an euch, liebe Gölfnerinnen und Gölfner, und alle, die ein Herz für die Erhaltung unserer schönen Kapelle haben, mit der Bitte um eine Spende unter IBAN AT 39 3742 2000 3786 9104 „Kapelle Pfitz“. Im Voraus herzlichen Dank!



Edi Lampert, für die ARGE Renovierung Kapelle Pfitz



KINDERSPIELEFEST

Einige Tage vor Schulschluss waren die Kinder der beiden Volksschulen zum großen Kinderspielefest auf den bugo-Platz und in den bugo-Garten eingeladen. Verschiedene Spielstationen machten den Kindern Spaß. Im Anschluss gab zur Jause ein riesiges Früchtebuffet mit sage und schreibe elf Meter Länge, das der Elternverein zubereitete.

Dann stand ein tolles Mitmachkonzert mit Liedermacher Konrad Bönig unter dem Motto „Von Schlitzohren und Wundernasen“ auf dem Programm. Ein großes Dankeschön gilt den Veranstaltern, dem bugo-Team sowie dem Elternverein!



EIN GROSSES FEST IN DER PARTNERGEMEINDE BAD BLUMAU

Anlass war 40 Jahre Partnerschaft der Musikvereine Bad Blumau und Göfis, 25 Jahre Gemeindepartnerschaft und 20 Jahre Kurort Bad Blumau. Aus diesem Anlass sind der Musikverein Göfis und Bürgermeister Thomas Lampert in die Steiermark gereist und haben an verschiedenen Festivitäten teilgenommen. Beim 20-Jahr-Jubiläum Bad Blumau waren zahlreiche Ehrengäste geladen, wie Vertreter*innen der Partnergemeinden Göfis, Ramsau und Dalmand (Ungarn), der steirischen Landespolitik sowie Kommerzialrat Robert Rogner, der Gründer der Therme Bad Blumau. Der Musikverein Bad Blumau überreichte den Gölfner Freunden eine Parkbank, auf der ein QR-Code angebracht ist. Scannt man diesen Code, so wird die Geschichte der Musiker-Freundschaft zwischen Bad Blumau und Göfis erzählt.

TENNISCLUB GÖFIS

Bei der Jahreshauptversammlung gab das Vorstandsteam einen interessanten Rückblick auf die Höhepunkte und Herausforderungen der vergangenen Saison. Besonders erwähnenswert war dabei der für den Tennisclub sehr wichtige Ausbau der Flutlichtanlage auf allen vier Plätzen. Auf sportlicher Ebene konnte der TC Göfis tolle Er-

gebnisse und Leistungen bei der Vereinsmeisterschaft und bei den Vorarlberger Mannschaftsmeisterschaften 2021 erzielen. Der TC Göfis war bei dieser Vorarlberger Mannschaftsmeisterschaft mit insgesamt 14 Mannschaften, davon 7 Jugendmannschaften, am Start.

Neben den sportlichen Erfolgen wird eine erfolgreiche Kinder- und Jugendarbeit auch in Zukunft der wichtigste Eckpfeiler im Vereinsportfolio bleiben. Ein großer Dank gilt den großzügigen Gönnern und Sponsoren.

Barbara Hingsamer, Tennisclub Göfis



WEGKREUZ IM GRISSE

Das Wegkreuz im Grisser im Nahbereich der Ruine Sigberg wurde auf Initiative von Manfred Zimmermann erneuert. Die Holarbeit führte Markus Scherer, die Dacheindeckung Christof Fricker und den Holzschnitt das Sägewerk Mündle durch.

FRÜHSCHOPPEN DES KIRCHENCHORES

Nach der Fronleichnam-Prozession konnte der Kirchenchor über 200 Gäste auf der Pfarrwiese begrüßen. Ganz besonderer Dank gilt dem Musikverein Göfis und der Jungmusik des Musikvereins Göfis. Unter der Leitung von Sigrid Terzer und Martin Drissner sorgten beide Musikkörper bis in die frühen Nachmittagsstunden für viel Stimmung und Unterhaltung. Herzlichen Dank allen Besuchern und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr!

Martin Terzer, Obmann

WAS IST LOS IN GÖFIS?

DATUM	TITEL	ORT	VERANSTALTER
SEPT. 2022			
1.9.	Seniorentanzen	Konsumsaal	Gemeinde
5.9.	Blutspende-Aktion	Sporthalle Kirchdorf	Jungmusik & Musikverein
8.9.	Kabarett „Fäschta“	Vereinshaus	Kulturverein
9.9.	Dämmerschoppen	Tennisplatz	Musikverein/Tennisclub
13.9.	Stricken, Gugelhupf und mehr	bugo Räume	bugo Bücherei
16.9.	Tasta Schutta – Musik Comedy	Vereinshaus	Kulturverein
17.9.	Reparaturcafe	Workshopf, Büttels 6	Reparaturcafé
17.9.	Eröffnung Schauplatz Obst- und Garten mit Dämmerschoppen	Dorfzentrum	Gemeinde
21.9.	Pandemia – Lesung Rudi Anschober	Vereinshaus	Kulturverein & bugo Bücherei
23.9.	So ein Theater, Kinderkabarett!	Pavillon bugo Garten	bugo Bücherei
23.9.	Ausstellungseröffnung Sphären stören Kreise nicht	milk-Ressort	milk-Ressort
28.9.	Seniorenflug		Gemeinde
28.9.	Lesung - Tour de Vorarlberg	bugo Bücherei	bugo Bücherei
30.9.	Festakt Ehrenamt	Sporthalle der VS Kirchdorf	Gemeinde
OKT. 2022			
9.10.	Bundespräsidentenwahl		
15.10.	Reparaturcafe	Workshopf, Büttels 6	Reparaturcafé
18.10.	Stricken, Gugelhupf und mehr	bugo Räume	bugo Bücherei
25.10.	Grünguthäcksler		Gemeinde
25.10.	Re-Use-Truck	Gemeindebauhof	
28.10.	Der Teufel soll die Sehnsucht holen – Lesung Maria Kandolf	bugo Bücherei	bugo Bücherei
NOV. 2022			
2.11.	Buch-Geschenktipp zu Weihnachten mit Anna Schade	bugo Bücherei	bugo Bücherei
5.11.	Theateraufführung „Peterchens Mondfahrt“	Vereinshaus	Laienspielgruppe
5.11./6.11.	Buch & Handmacht	Konsumsaal/bugo Bücherei	bugo Bücherei
6.11.	Theateraufführung „Peterchens Mondfahrt“	Vereinshaus	Laienspielgruppe
12.11.	goma Göfner Markt	Dorf- und bugo-Platz	Verein goma
12.11.	Theateraufführung „Peterchens Mondfahrt“	Vereinshaus	Laienspielgruppe
13.11.	Theateraufführung „Peterchens Mondfahrt“	Vereinshaus	Laienspielgruppe
15.11.	Stricken, Gugelhupf und mehr	bugo Räume	bugo Bücherei
19.11.	Reparaturcafe	Workshopf, Büttels 6	Reparaturcafé
19.11.	Cäciliakonzert	Sporthalle Kirchdorf	Musikverein
24.11.	Vortrag mit Apotheker Tobias Gut „Heimische Kräuter für den Stoffwechsel“	Konsumsaal	Gemeinde
25.11.	Ausstellungseröffnung Mikura	milk-Ressort	milk-Ressort

WEITERE VERANSTALTUNGEN FINDEN SIE AUF:

www.goefis.at
unter der Rubrik „Aktuelles“